

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 51

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 23. Dezember 1949

Geben ist seliger denn Nehmen!

Dieses alte Bibelwort hat nie zutreffendere Bedeutung, wird zu keiner Zeit mehr zum Wahrwort, als in der Weihnachtszeit. Es ist einmal so, daß in der Jahreszeit, in der die Natur ihr Füllhorn geleert hat, die Menschen die Zeit für gekommen sehen, sich zu beschenken. Weihnacht, dieses schönste christliche Fest, das am meisten das Gemüt der Menschen erfaßt, ist hiezu besonders ausersehen. Noch vor einem Jahrhundert bewegte sich das gegenseitige Beschenken zu Weihnachten und Neujahr in sehr bescheidenen Grenzen und nur in einem engen Kreise. Heute wird das Schenken und Geben zu diesen Festtagen im Hause des Reichen und bei den Ärmsten und Bedürftigsten geübt. Es ist eine schöne Zeit, denn das Schenken, das Sinnen und Denken darum, ist nicht dadurch gekennzeichnet, daß man Geld nimmt und zum Verkäufer trägt, sondern dadurch, daß Schenken Freude bereitet und daß vor allem die Liebe gibt. Wer könnte nur annähernd Worte finden, könnte schildern, wie groß die Freude ist, die von den kleinsten Kindern angefangen bis zum Greise die Herzen der Menschen in dieser Zeit erfüllt. Nicht der Geldwert der Geschenke bestimmt diese Freude, sondern der Geist des Schenkens. Es wird in dieser Hinsicht leider viel gesündigt, man überbietet sich und oft werden begüterte Eltern durch die Überfülle der Geschenke zum „Wunschtöter“ an ihren Kindern. Die reichlich ausgestatteten Schaufenster lassen begreiflicherweise viele Wünsche reifen. Die wirtschaftliche Lage des Großteiles der Bevölkerung jedoch bedingt es, daß nur in beschränktem Maße diese Wünsche in Erfüllung gehen können. Auch ist es eine Folge unserer Zeit, daß Viele nur praktische Geschenke kaufen können. Kleider, Wäsche, Schuhe und dergleichen sind an erster Stelle. Nur für die kleineren Kinder kommen Spielwaren in Frage. Das Buch, das früher als Geschenk viel begehrt war, ist noch immer stark zurückgedrängt, obwohl es schon sehr schöne und nicht allzu teure Bücher am Weihnachtsmarkt gibt. Wenn wir dies alles betrachten, so müssen wir bedenken, daß wir doch noch immer in einer Notzeit leben. Alle, die jetzt ein halbwegs geordnetes Leben führen, sich ausreichend ernähren und kleiden können und ein Dach über sich haben, sollen an das viele Elend und Leid denken, das noch überall bei uns und in der Welt herrscht. Man denke dabei an die vielen Kranken, die Kriegsopfer, die Heimatlosen und alle jene, die in der schrecklichen Zeit der Kriegs- und Nachkriegsjahre unter die Räder gekommen sind. Es fehlt bei diesen Ärmsten oft an allem, was das Leben menschenwürdig macht. Von vielen Stellen tritt man jetzt an die Mitmenschen mit der Bitte heran, zu helfen, zu geben, um die Not zu lindern und auch diesen Menschen ein bißchen Licht in das düstere Dasein bringen zu können. Man bedenke da die eigene Lage, die doch noch immer tausendmal besser ist und helfe, wo man kann, denn „Geben ist seliger denn Nehmen!“ Nicht jeder kann geben, denn es gibt im eigenen Umkreis oft viel Not zu lindern, so manchen zu unterstützen, aber jeder, der einigermaßen kann, weise

Frohe Weihnacht!



DRUCKEREI STUMMER
SCHRIFTFLEITUNG UND VERWALTUNG
DES „YBBSTALER WOCHENBLATTES“

keinem die Tür, der für Notleidende bittet. Es gibt so viele unheilbare Kranke, Blinde, Waisenkinder, Kriegsversehrte, Heimatlose usw., deren Los durch uns, die das Schicksal milder behandelte, erleichtert werden kann. Zur Freude, die das Schenken im eigenen

Kreise gibt, kommt die vielleicht noch größere, weil sie dem bedürftigen Mitmenschen gegeben wurde. Rosegger sagte einmal: „Dem Mitmenschen Freude zu bereiten, ist das Beste, was man auf dieser Welt tun kann!“ Halten wir uns daran!

Finanzminister Dr. Margaretha ist optimistisch

Die erste parlamentarische Arbeitsperiode nach den Wahlen ist abgeschlossen. Sie konnte verhältnismäßig früh beendet werden, weil ein großes Pensum, der Bundesvoranschlag für 1950, zurückgestellt wurde und ein Budgetprovisorium eine Atempause von einigen Monaten zur endgültigen Ordnung des Staatshaushaltes gewährt. Die Wirkung der Einschubung eines solchen Budgetprovisoriums im Lande ist tiefgreifend. Vielleicht illustriert sie am besten die Tatsache, daß auch die Landtage gezwungen waren, für die nächsten vier Monate Provisorien zu beschließen. So

rächt sich eine verfehlte Budgetpolitik im Bund an der öffentlichen Verwaltung des ganzen Landes. Die Hauptaufgabe der österreichischen Innenpolitik wird daher zunächst sein, den staatsfinanziellen Schwebestand ehestens zu bereinigen. Wenn irgendwo, dann darf hier das unruhlich berühmte österreichische Provisorium nicht zu einem Definitivum werden.

In den letzten Sitzungen des Nationalrates wurde eine Reihe von wichtigen Gesetzen beschlossen. Es handelte sich vor allem um die Steuerermäßigung, den Finanzausgleich zwischen Bund,

Ländern und Gemeinden und die Überbrückungshilfe für öffentliche Angelegte. Finanzminister Dr. Margaretha, der sich bei den Verhandlungen optimistisch zeigte, erklärte u. a. zum Steuerausfall, der durch die Steuerermäßigung eintreten wird, daß bei der veranlagten Einkommensteuer und bei der Körperschaftssteuer ein Steuerausfall gegenüber dem Voranschlag 1950 nicht zu erwarten sei, daß im Gegenteil die Einnahmen höher sein werden und daß der zu erwartende Ausfall bei der Lohnsteuer teilweise durch höhere Einnahmen aus der Einkommensteuer gedeckt werden kann. Das ist sozusagen der „Stein der Weisen“ für sein Steuerprogramm, daß er es riskieren konnte, bei einer solchen Situation die Einkommensteuer um 20 Prozent zu senken. Er glaube, daß die Steuersenkung eine sehr gute Wirkung auf die Steuermoral und auf das richtige Verhalten ausüben werde. Eine Erhöhung der indirekten Steuern ist zur Deckung dieses Steuerausfalles nicht notwendig. Gewisse indirekte Steuern und Abgaben, wie zum Beispiel die Zölle, werden allerdings unbedingt erhöht werden müssen. Aber die Erhöhung wird unter weitestgehender Bedachtnahme ihrer Wirkung auf die Lebenskosten erfolgen. Sie werden dort vermieden werden müssen, wo sie die Lebenskosten einschneidend beeinflussen. So der Finanzminister. Ob er recht behält, ist eine Frage der Zeit. Da wir nur zu oft enttäuscht wurden, nehmen wir auch seine Ausführungen mit einigen Zweifeln entgegen.

CSR. verleiht Staatsbürgerschaft an Deutsche

Auf Grund eines von der tschechoslowakischen Regierung erlassenen Dekretes können Deutsche, die ihren ständigen Wohnsitz in der CSR. haben, die sich gegen das Regime nicht feindselig verhalten haben und die ferner bereit sind, der Regierung den Treueid zu leisten, die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft erhalten. Von dieser Möglichkeit können jene 200.000 bis 300.000 Sudetendeutschen Gebrauch machen, die nach dem Abschluß der Massenausweisungen aus der CSR. im Jahre 1945 im Lande geblieben sind.

Mao Tse Tung in Moskau

Der Führer der chinesischen Kommunisten, Mao Tse Tung, der zu einem offiziellen Staatsbesuch in Moskau eingetroffen ist, wird bei Generalissimus Stalin den Abschluß eines chinesisch-sowjetischen Freundschafts- und Handelsvertrages beantragen. Von besonderer Bedeutung dürfte dabei eine Reihe von Bodenschätzen und Mineralien sein, die in Rußland knapp sind und in China häufig vorkommen. Wirtschaftsexperten nennen vor allem Uranium, Wolfram und Zinn. Mao Tse Tung erklärte bei seiner Ankunft in Moskau, zwischen den großen Völkern Chinas und der Sowjetunion bestehe eine tiefe und dauerhafte Freundschaft. Die Sowjetregierung habe die Sache der Befreiung des chinesischen Volkes im Laufe von fast dreißig Jahren unterstützt. Diese brüderliche Freundschaft werde in China niemals vergessen werden.

Todesurteil gegen den ehemaligen bulgarischen Ministerpräsidenten Kostoff

Der ehemalige Ministerpräsident Kostoff wurde zum Tode verurteilt und kurz darauf hingerichtet. Der frühere Finanzminister Stepanoff erhielt lebenslänglichen Kerker. Die übrigen Angeklagten des Prozesses bekamen Gefängnisstrafen bis zu 15 Jahren.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 17. ds. ein Knabe Peter Wolfgang Maximilian der Eltern Maximilian und Elfriede Schlomp, Inspektor der Brauerei Wieselburg, Waidhofen, Unter der Burg 15. Am 16. ds. ein Mädchen Rautgundis Anna Maria der Eltern Otto und Gudrun Lumper, Förster, Hollenstein, Dornleiten Nr. 4. — Eheschließungen: am 17. ds. Friedrich Amesberger, Warmwalzer, Linz a. d. D., Neue Heimat, Negrelliweg 17, und Theresia Scharner, Haushalt, Waidhofen, Hintergasse 21. Am 19. ds. Johann Sebesta, Autoschlosser, Waidhofen, Weyerstraße 33, und Maria Fuchshofer, Haushalt, Waidhofen, Weyerstraße 33. — Todesfälle: Am 14. ds. Eva Rutteneisner, Kind, Windhag, Unterzell 49, 5 Monate. Am 15. ds. Anton Piringer, Rentner, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 29, 85 Jahre. Am 18. ds. Maria Buder, Rentnerin, Gallenz 33, 79 Jahre. Am 19. ds. Leopold Blaimauer, Rentner, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 25, 84 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 25. ds. (Christfest): Dr. Karl Fritsch, Montag den 26. ds. (Stefanitag): Dr. Robert Medwenitsch.

Evangelischer Gottesdienst. Am 24. ds. (hl. Abend) um 5 Uhr nachmittags, am 25. ds. (Christtag) um 9 Uhr vormittags mit Feier des hl. Abendmahles im Betsaal, Hoher Markt 26.

Persönliches. Vor kurzem wurde Dipl.-Ing. Rupschl, Sohn der hiesigen Magisterschwägerin Isa Rupschl, nun Direktor der Molkerei Erlauf in Niederösterreich bestellt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Promotion. Fr. Dipl.-Volkswirt Elfriede Hauer, Tochter des Kanzleileiters des hiesigen Notariates Wilhelm Hauer, wurde am 22. ds. zum Doktor der Staatswissenschaften promoviert. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Von der Bezirksbauernkammer. An Stelle des nach Wien versetzten Sekretärs Ing. Leopold Stieger hat Agraringenieur Hubert Atzinger den Posten als Sekretär der Bezirksbauernkammer angetreten.

Turmbasen. Das herkömmliche Turmbasen vom Stadtturm findet am Sonntag den 25. ds. (Christtag) um 11 Uhr statt.

Stadtfeuerwehr. Wie alljährlich gibt die Stadtfeuerwehr auch im kommenden Jahr einen Ball, und zwar am 7. Jänner in den Saalokaltitäten des Hotels Inführ. Die Vorbereitungen hierzu haben bereits begonnen und es ist ein vollkommenes Gelingen schon im Vorhinein gesichert, wenn wir verraten, daß an der Spitze des Unternehmens wiederum Bezirksfeuerwehrführer Weinzingler und die Kameraden Pürgy und Piaty stehen. Daß dieses bewährte Kleeblick in Bezug auf Ausgestaltung und Dekoration alles andere in den Schatten stellt, ist uns vom Vorjahre noch in bester Erinnerung. Was aber die beiden Dekorateure für diesmal ausgedacht haben, war noch nie da und

Stalin-Feier in Waidhofen a. d. Ybbs

Am vergangenen Sonntag nachmittags fand im Hotel Inführ unter großer Beteiligung der Ybbstaler Arbeiterschaft aus Anlaß des 70. Geburtstages des großen Lehrmeisters und Führers der Arbeiterklasse aller Länder, Gen. Stalin, eine sehr eindrucksvolle Feier statt. Nachdem die Ouverture, gespielt von der Kapelle Großbauer, verklungen war, begrüßte der Bezirksobmann der KPÖ, Gen. Rauegger die anwesenden Genossen und Genossinnen sowie Freunde und Freundinnen und als Festredner den Landtagsabgeordneten Dubovskiy aus Wien. Anschließend rezitierte Gen. Pritz das Gedicht „Stalin“ und einen von ihm verfaßten Prolog, in welchem die Bedeutung Stalins besonders gewürdigt wurde. Der Arbeiterchor der Böhler-Ybbstalwerke ließ das Lied „Vom Vaterland“ in feierlichem Ton erklingen. Landtagsabgeordneter Gen. Dubovskiy kennzeichnete in seiner Festrede die Verdienste Stalins, des größten Führers der fortschrittlichen Arbeiterschaft der ganzen Welt. Hunderte Millionen Menschen feiern in diesen Tagen den 70. Geburtstag des größten Genies unserer Zeit, den sie verehren und lieben, weil er so Großes und Unvergängliches für den Frieden und Fortschritt geleistet hat. Der Redner charakterisierte den Hainfelder Parteitag, der im heurigen Jahr seinen 60. Geburtstag feierte. Die sozialdemokratischen Parteiführer hatten bei dieser Gelegenheit den Versuch unternommen, unter Hinweis auf die Existenz sogenannter „Arbeiter-Regierungen“ in einigen kapitalistischen Ländern zu beweisen, daß der Sozialdemokratismus „der bessere Weg“ zum Sozialismus sei. Aber während die Sozialdemokratie im Dienste des amerikanischen Kapitals immer mehr politisch entartet und verfällt, sehen wir in allen Teilen der Welt die Entwicklung der kommunistischen Parteien zu Massenparteien. Um die Schüler Lenins, um

wird auch nicht so ohne weiteres nachgeahmt werden können. Hauptsache an der ganzen Veranstaltung ist aber ein Reingewinn, denn wie alle Vereine, so leidet auch die Stadtfeuerwehr schwer an der gegenwärtig nicht zu rosigem Finanzlage und so vieles wäre zu beschaffen und zu erneuern. Es ergeht daher an die gesamte Bevölkerung die Bitte, dieses Unternehmen in jeder Beziehung zu fördern und zu unterstützen.

Kinder-Weihnachtsfeier der sowjetrussischen Stadtkommandantur. Der hiesige Stadtkommandant wird dieser Tage 200 bedürftige Kinder zu einer Weihnachtsfeier einladen. Ort und Zeit wird den Kindern auf der Einladungskarte rechtzeitig bekanntgegeben.

Kolpingswerk. Ein wahres Familienfest im Geiste Adolf Kolpings, getragen von der echten Tradition des ehrsamten Handwerks, war die am 18. ds. abgehaltene Feier aus Anlaß der Gründung des kathol. Gesellenvereines Waidhofen a. d. Ybbs vor 85 Jahren. Alt und jung nahm vormittags mit der alten Gesellenfahne am Gottesdienst teil, bei der Zentralsekretär Gegenbauer aus Wien in seiner Predigt das Werk Kolpings würdigte und in Erläuterung des Ausspruches des Gesellenvaters: „Tätige Liebe heilt alle Wunden, bloße Worte mehren nur den Schmerz“ die einzigartige soziale Struktur des Kolpingswerkes allen vor Augen führte. Am Abend vereinigten sich im Pfarrhofsaal Meister, Gesellen und Lehrlinge sowie eine Anzahl Gäste zu einer sinnvollen Feier. Nach herzlichen Begrüßungsworten des letzten Vorstandes des „Bürgertages“, Scheuchl, gab dieser in trefflichen Ausführungen seiner Freude über

Die Generaldirektion der ÖBB. zur Ybbstalbahn-Frage

In unserer Nr. 49 vom 9. Dezember haben wir unter „Rettet die Ybbstalbahn“ über die Gefährdung des Verkehrs durch Rutschungen bei Kilometer 8 und 8.2 berichtet. Wir haben uns ferner in dieser für das gesamte Ybbstal so wichtigen Angelegenheit mit einer Anfrage an die Generaldirektion der ÖBB. gewandt und erhielten von dieser mit Schreiben vom 19. ds. nachfolgende Stellungnahme:

„Auf Ihre Anfrage vom 2. ds. geben wir Ihnen bekannt, daß eine gründliche Sanierung des ausgedehnten Rutschgebietes, das sich beiderseits der Bahn auf weite

Hoch klingt das Lied vom braven Mann...

Selten vernehmen wir in unserer Zeit eine herzerhebende Nachricht, die uns erfreut und die uns in dem Glauben bestärkt, daß es wieder einmal besser werden kann. Dieses Besserwerden kann nur von den Menschen selbst kommen. Wir wollen hierzu eine kleine Geschichte erzählen, die den Vorzug hat, wahr zu sein und die sich jüngst ereignet hat. Ein Waidhofner Land-

die Wiederaufnahme der Tätigkeit des Kolpingswerkes in Waidhofen a. d. Ybbs Ausdruck. Sodann widmeten die Versammelten den 17 im letzten Kriege gefallenen und vermisten Kolpingsbrüdern des Gesellenvereines Waidhofen a. d. Ybbs ein stilles Gedenken. Nach kurzen, kernigen Worten des letzten Seniors des Vereines, Merzinger, und des neuen Seniors, Pfaffenbüchler, sprach der Zentralsekretär der österreichischen Kolpingsfamilie, Präses Gegenbauer. Er gab einen ausführlichen Bericht über den Stand des Kolpingswerkes in der ganzen Welt und hob eindrucksvoll die große Bedeutung der Heranbildung eines charakterlich festen und beruflich tüchtigen Handwerkerstandes sowie die soziale Betreuung der Handwerkerjugend hervor. Zum Schlusse der Feier richtete der Präses des neuerstandenen Vereines, Propst Dr. Landlinger, herzliche Dankesworte an alle, die sich um die Wiedererrichtung des Gesellenvereines bemüht haben und forderte alle zur aktiven Mitarbeit auf. Im anschließenden inoffiziellen Teil sprachen noch einige Gäste herzliche Begrüßungsworte. Ältere Kolpingsöhne berichteten in launigen Ausführungen über ihre Gesellenzeit und von den Erlebnissen ihrer Wanderschaft, die sie dank der vorzüglichen Einrichtung des Kolpingswerkes durch weite Teile der Welt brachte. Mit Interesse verfolgte die Jugend diese Schilderungen. Mit dem Kolpingslied fand die Feier ihren Abschluß. Sie war der vielversprechende Beginn für eine erfolgreiche Arbeit der Kolpingsfamilie Waidhofen a. Y.

Die „Ravag“ in Waidhofen. Donnerstag den 15. ds. hielten führende Personen der „Ravag“, von der Eröffnungsfest des Ennstaler Kraftwerkes bei Ernsthofen kommend, mit ihrem Aufnahmewagen hier an und nächtigten im Gasthof Stumfohl. Abends versammelte sich dort die Singgruppe der kath. Jugend. Nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick über die Vergangenheit

der Stadt, gesprochen von Prof. Pilgrab und Postinspektor Bieber, sang der Jugendchor einen Reigen lieber Weihnachtslieder. Die erläuternden Worte hiezu sprach Hochw. Propst Dr. Landlinger. Außerdem wurden noch Volksliedvorträge der Gruppe Stumfohl-Pilgrab und einige volkstümliche Waidhofener Heimatlieder, gesungen von der kath. Jugend und einigen bewährten Sängern, aufgenommen. Der Zeitpunkt der Sendung dieser Waidhofener Aufnahme wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Österr. Alpenverein. Die hiesige Sektion plant für die Zeit vom 6. (Hl. Drei-König) bis einschließlich Sonntag den 8. Jänner eine Schitour in das Gebiet der Mörsbachhütte (Niedere Tauern). Interessenten wollen sich ehestens bei Dr. Friedl, Ruf 174, oder Sparkassendirektor Putzer, Ruf 2, melden.

Sportunion — Weihnachtsfeier. Mit welcher Freude und Liebe die Buben und Mädchen der Sportunion bei der Sache sind, bewies die am 18. ds. in Fuchsbauers Saal durchgeführte Weihnachtsfeier der Kinderabteilungen der Union, an der neben der gesamten Turnjugend auch viele Eltern teilnahmen. Die äußerst innig und sinnig vorbereitete Feier wurde durch herzliche Worte des Fachlehrers Vetter eingeleitet. Schöne Weihnachtslieder umrahmten das liebliche Weihnachtsspiel der Mädel und das ausgezeichnete Hirtenspiel der Buben. Nach Verteilung der Geschenkepakete ließen es sich die Kinder bei Kaffee und Gugelhupf gut gehen. Um das vortreffliche Gelingen dieser wirklich feinen Feier haben sich die Abteilungsleiterinnen Fr. Klar und Fr. Kettner sowie die Abteilungsleiter Vetter, Hammermüller und Haiger sehr verdient gemacht.

Briefmarkensammlerverein. Alle Mitglieder werden ersucht, am Donnerstag den 29. ds. um 19 Uhr im Gasthause Ebner zwecks Verabschiedung des alten Vorstandes und Wahl des neuen Vorstandes bestimmt zu erscheinen.

Vom Postdienst. Am 24. Dezember (hl. Abend) sind die Kassenschalter nur von 8 bis 12 Uhr, die Brief- und Paket-Annahmeschalter nur von 8 bis 15 Uhr geöffnet. Hingegen versehen Telephon und Telegraph Normaldienst von 7 bis 21 Uhr. An allen übrigen Feiertagen einschließlich Neujahrstag normaler Sonntagsdienst.

Vom Postautodienst. Vom Freitag den 23. mittags bis 24. Dezember, 16 Uhr, werden die wichtigsten Kurse durch Beiwagen verstärkt. An den Weihnachts- und Neujahrstagen normaler Sonntagsdienst.

Zell a. d. Ybbs

Sitzung des Zeller Gemeinderates am 13. Dezember. Nach Begrüßung der erschienenen Gemeinderatsmitglieder und Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnete Bürgermeister Johann Stühl die Sitzung. Als erster Punkt der Tagesordnung erfolgte die Verlesung des letzten Sitzungsprotokolles sowie die Genehmigung desselben. Unter Punkt 2 der Tagesordnung verlas Bürgermeister Johann Stühl eine Zuschrift der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs über die Gewährung der Bauhilfe an Einwohner der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs, welche in Waidhofen a. d. Ybbs bauen und ersucht darin die Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs, den Waidhofener Bauwerkern in Zell a. d. Y. die dortige Bauhilfe angezeihen zu lassen. Nach einer längeren Aussprache zwischen den Mitgliedern des Gemeinderates brachte G. R. Seisenbacher (SP.) nachfolgenden Antrag auf Baukostenbeitrag zur Unterstützung der Bautätigkeit und Linderung der Wohnungsnot ein: „Die Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs erteilt jedem Bauwerk, welcher im Gemeindegebiet Zell a. d. Ybbs baut und dessen monatliches Einkommen 1300 S nicht übersteigt, einen einmaligen Kostenbeitrag von 1000 S, Bauwerkern von anderen Gemeinden nur dann, wenn diese Gemeinden ähnliche Zuschüsse unseren Bauwerkern gewähren. Dieser Beschluß ist jährlich zu erneuern und gilt nur für das Jahr 1950.“ Der Antrag wurde einstimmig vom Gemeinderat angenommen. Als weiteren Einlauf verlas Bgm. Stühl eine Zuschrift der NEWAG., Betriebsverwaltung Waidhofen a. d. Ybbs, über den Neubau einer Trafostation, zu dem die Gemeinde Zell a. d. Ybbs den Grund baureif kostenlos beistellen soll. Nachdem bereits ein Lokalaugenschein vorgenommen wurde, käme für diesen Zweck nur der Zwischenraum zwischen dem Hause Burgfriedstraße Nr. 4 und 6 in Frage. G. R. Frank (SP.) stellt den Antrag, der Forderung der NEWAG. um kostenlose Beistellung eines baureifen Baugrundes für eine Trafostation nachzukommen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Hierauf erfolgte die Verlesung einer Zuschrift der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs betreffend das Hammerwerk, gleichzeitig mit einer Einladung zu einer neuerlichen Verhandlung am 19. Dezember bei der n.ö. Landesregierung über die Lösung des Wasserbenutzungsrechtes am Ybbsfluß im Bereich der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs und der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs. Nach einer angeregten Debatte zwischen den Gemeinderatsmitgliedern, die ein allgemeines Interesse für die Erhaltung des Wehres bekundeten, wurde der Bürgermeister bevollmächtigt, in der bevorstehenden Verhandlung im Sinne des Gemeinderates Entscheidungen zu treffen.

Veranstaltungskalender

Waidhofen a. d. Ybbs

Tanz ins neue Jahr des 1. Waidhofener Sportklubs am 31. Dezember, Gasthof Eibl, Zell, Beginn 20.30 Uhr.

Feuerwehrball bei Inführ. Samstag den 7. Jänner 1950, 8 Uhr abends.

Hausball bei Hierhammer-Steininger, Samstag den 14. Jänner 1950, 8 Uhr abends.

Arbeiterball der SPÖ-Lokalorganisation Windhag im Gasthaus Eibl, Zell, am Samstag den 14. Jänner 1950.

Großes Gasselfahren im Alpenstadion Waidhofen a. d. Ybbs am 15. Jänner 1950.

1. Eisenbahner-Ball der Eisenbahner Gewerkschaft, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs, im Gasthaus Eibl, Zell, am Samstag den 4. Februar 1950, Beginn 19.30 Uhr.

Gemütlicher Abend im Gasthaus Hofellner, Samstag den 4. Februar 1950. Faschingsrummel bei Hierhammer-Steininger, Samstag den 11. Februar 1950, 8 Uhr abends.

Rosenau a. S.

Silvesterrummel im Gasthaus Oismühle, Samstag den 31. Dezember, 8 Uhr abends.

fen. Die Frage des Uferschutzes wurde ebenfalls eingehend erörtert. Im dritten Punkt der Tagesordnung informierte G.R. Frank (S.P.) den Gemeinderat über die am Sonntag den 11. Dezember stattgefundenen Ortsschulratsitzung und berichtete über den Beschluß des Ortsschulrates, im kommenden Jahr einen Schmalfilm-Projektionsapparat anzukaufen und auf eine Schulrundfunkanlage zu verzichten. Weiters kommt er auf den Feststellungsbescheid des Bezirksschulrates Amstetten zum Schulbaufonds zu sprechen, der uns für das kommende Jahr einen Schulbaubeitrag von 4.800 S im Voranschlag als fixe Ausgabe vorschreibt. Unter den sonstigen Gemeindeangelegenheiten erfolgte die Durchbesprechung der Weihnachtsaktion für die Fürsorge und Kleintier. Nach längerer Aussprache unter den Gemeinderatsmitgliedern stellte G.R. Frank (S.P.) den Antrag, daß für die Weihnachtsaktion der Ortsbefürworter und Rentner der Betrag von 8000 Schilling zur Gänze flüssig gemacht wird, da die Gemeinde hierzu durch den günstigen Verlauf des Brückenjubiläumfestes in die Lage versetzt wurde, einen größeren Betrag als im Vorjahr bereitzustellen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Nach Erledigung personeller Angelegenheiten erfolgt eine Aussprache bezüglich der Straßenverbreiterung in der Schmiedestraße im kommenden Jahr und ein Bericht über die Vorarbeiten durch G.R. Bene (V.P.). Hierauf teilte der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, daß das Gebietsbauamt in St. Pölten das vorgelegte Projekt über den Ausbau des Feuerwehrdepots bewilligt hat. Nach Erledigung einiger Anfragen dankte der Bürgermeister den Gemeinderatsmitgliedern für ihre Mitarbeit in diesem Jahr, wünschte ihnen sowie der Bevölkerung der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs frohe Festtage sowie ein gutes neues Jahr und schloß um 22.30 Uhr die Sitzung.

Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr, Am 6. Jänner findet wie alljährlich um 15 Uhr die Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Zell a. Y. bei Haslinger statt. Erscheinen ist Pflicht!

Die Herbergsuche. Dieser uralte, aus christlichem Gefühl entspringende Brauch ist in unserer Pfarre stets gepflegt worden. Er bekam aber heuer durch die Anschaffung eines herrlichen, von der bestbekanntesten heimischen Kunstmalerin Frl. Hilde Leitgeb gemalten Ölbildes neuen Impuls.

Feierliche Glockenweihe in Konradsheim

Der Goldene Sonntag war für die Pfarrgemeinde Konradsheim ein großer Festtag. Das so lang entbehrte Geläut wurde von Hochw. Propst Dr. Johann Landlinger geweiht und seinem heiligen Amt als Diener Gottes und der Kirche übergeben. Zu diesem feierlichen Akt waren trotz Schneegestöber von weit und breit viele Besucher zu unserem Bergkirchlein gepilgert. Um 2 Uhr nachmittags zog die hohe Geistlichkeit mit den Ehrenvätern unter Musikbegleitung in die Kirche ein. Der Hochw. Propst Dr. Landlinger hielt eingangs eine Ansprache. Er wies in eindringlichen Worten darauf hin, daß der Glockenruf nie überhört werden soll, wenn es gilt, Gott zu danken und zu preisen oder die religiösen Pflichten zu erfüllen. Als Mahner und Warner mit dem Ruf „Friede den Menschen auf Erden“ sind uns die Glocken zu unentbehrlichen Dienern Gottes geworden. Der Glocken Mahnruf, Friede zu halten, möge die Menschen auf allen Lebenswegen begleiten. Friede mit Gott, Friede in der Familie, Friede mit dem Nachbar und mit allen Mitmenschen. Würden alle Menschen

Bereits vom ersten Adventssonntag an wurde das Bild an jedem Abend in eine, nach genauer Ordnung eingeteilte, andere Familie getragen, woselbst unser Herr Pfarrer die jeweils vorgeschriebene Andacht mit den auch dazu eingeladenen Nachbarn hielt. In manchen Familien waren die Anwesenden so zahlreich, daß die festlich geschmückte Wohnung zu klein ward, und die Beter sogar im Hausflur standen. Ein erfreuliches Zeichen für den religiösen Geist unserer Bevölkerung.

Gottesdienst. Auch heuer darf in Zell a. d. Ybbs auf Anordnung der kirchlichen Oberen die Christmette am hl. Abend nachmittags gehalten werden. Sie beginnt um Schlag 1/5 Uhr nachmittags. Am Dienstag den 27. ds., Festtag des hl. Apostels und Evangelisten Johannes, wird der Anbetungstag gehalten. 12 Uhr mittags Aussetzung des Allerheiligsten Sakramentes. Bis 5 Uhr nachmittags Anbetungsstunden nach alter Ordnung. 5 Uhr Festpredigt; anschließend Abendamt mit Schlußandacht. — Neufassung der Statuen. Am Hauptaltar wurden die großen Statuen der Apostelfürsten und sämtliche Engelfiguren vom Vergoldermeister Karl Heitzinger aus Waidhofen neu gefaßt. Unser Nachbar, der Hochw. Herr Propst von Waidhofen, auf dessen feines Kunstverständnis hin die Arbeiten in Auftrag gegeben wurden, hat sich über die bestens gelungene Ausführung sehr lobend geäußert.

Unterzell

Fahrraddiebstahl. Vergangenen Sonntag vormittags wurde der in Unterzell 11 wohnhafte Hebamme der Gemeinde Windhag, Margarete Schallauer, während sie in Reifberg eine Wöchnerin betreute, das Fahrrad gestohlen. Die Gendarmerie wurde sogleich telephonisch verständigt und als sich die Hebamme zum Kommando begab, um nähere Angaben zu machen, fand sie das Rad an der Tür eines Hauses in Unterzell angelehnt stehen. Es fragt sich nun, ob hier ein über Bubenreich vorliegt oder hat der Täter den Mut verloren und sich so des Rades wieder entledigt?

Windhag

Piarrjugend. Die katholische Jugend der Pfarre Windhag hielt am 4. ds. im Rahmen einer Glaubensstunde eine schlichte, aber herzliche Nikolausfeier ab. Gerade Windhag fühlt sich dem hl. Nothelfer Nikolaus verbunden, weil er der Patron dieser Pfarre ist. Es fiel angenehm auf, daß der Heilige, als er der Jugend seinen Besuch machte, nicht von Teufeln (sprich Krampussen), sondern von zwei Engeln begleitet war. Es ist unerklärlich, wie zur ehrwürdigen Gestalt des heiligen Bischofs die widerliche Krampusgestalt hinzukam und bedauerlich, daß dieser gedankenlose Unfug bis heute auch von katholischen Kreisen mitgemacht wird. Die Lehre vom Urfeind Gottes und von der ewigen Verwerfung der vom Teufel Verführten ist zu ernst, als daß sie eine Karikatur verträgt. Findet der heilige Nikolaus Grund zur Strafe, dann kann er auch selbst die Rute gebrauchen und bedarf dazu nicht des „Krampus“.

Theateraufführung. Am 8. und 11. ds. wurde das Volksstück „Die Erlennüllerin“ von der katholischen Jugend unter der Leitung des Lehrers Karl Kerschbaum aufgeführt. Wenn die Spieler ihr Bestes taten und alle ihre Bühnenfähigkeiten aus sich herausholten, war es in erster Linie das Verdienst des Spielleiters, der mit großem Eifer und sachkundigem Geschick das Stück einstudierte.

Weihnachtsfeier. Im Rahmen der Weihnachtsfeier der katholischen Jugend wurde ein Weihnachtsspiel von P. Heinrich Schleicher aufgeführt, das wegen seiner Gemütsstärke bei den Zuschauern großen Gefallen fand. Auch die Leitung des Weihnachtsspiels lag in den Händen des Lehrers Kerschbaum.

diesen Mahnruf beherzigen, dann würde den Völkern wohl auch Glück und Wohlstand beschieden sein. Die Glockenpatrone, St. Nikolaus, unser Kirchenpatron, der Patron der größten Glocke (Ton A), die Himmelskönigin (zweite Glocke, Ton Cis), und der heilige Josef (dritte Glocke, Ton E), sind Vorbilder für ein echt katholisches Leben. Zum Abschluß dankte der hochw. Propst für die bewiesene Opferfreudigkeit der Pfarrgemeinde beim Ankauf der Glocken sowie auch bei Caritassammlungen in der ersten Nachkriegszeit. Die Weihe der Glocken fand dann im Freien durch Hochw. Dechant und Propst Dr. Landlinger unter Assistenz unseres Hochw. Pfarrers G.R. Koller und Hochw. Kaplan Teufel statt. Die Glockentaufe, die Salbung und die Verlesung des Evangeliums übergaben unser neues Geläut wölig der Kirche zur Ehre Gottes. Aus tiefstem Herzen erscholl zum Abschluß der feierlichen Weihe das „Te Deum“. „Großer Gott, wir loben dich“ aus einer dankbaren Menschenmenge.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Freiw. Feuerwehr der drei Wirtsrotten. Die Freiw. Feuerwehr veranstaltet am 31. ds. um 8 Uhr abends im Gasthof Stöckler (Hieslwirt) eine Silvesterfeier, verbunden mit Tanz, humoristischen Vorträgen und einem Glückshafen, bei dem jedes Los gewinnt.

St. Georgen i. d. Klaus

Theateraufführung der Schule. Eifrig wurde in den letzten Wochen in unserer Schule gearbeitet. Mit wahrer Begeisterung waren die Buben und Mädel dabei, sich für das Weihnachtsfest zu rüsten. Am Sonntag den 18. ds. war nun die erste Vorstellung des Märchenspiels „Hänsel und Gretel“. Es wäre verfehlt, wollte man auch nur die Leistung eines Darstellers besonders hervorheben, denn die Kinder gefielen ausnahmslos sehr gut. Der reiche Beifall wie auch die fröhlich vergnügten Gesichter des Publikums bewiesen, wie angenehm überrascht man über das Gebotene war. Besondere Erwähnung verdient noch die Ausstellung der Handarbeiten, die, ohne zu übertreiben, in jeder einfach gesehen haben muß. Wieviel Fleiß, Ausdauer und Begabung waren doch nötig, so schöne Krippen, Zugsgarnituren und was es da alles noch zu sehen gibt, zu basteln. Ebenso riefen die weiblichen Handarbeiten große Bewunderung hervor. Dies alles wäre jedoch ohne die selbstlose Aufopferung der Lehrpersonen nicht möglich geworden. Oberlehrer Nakel als Gesamtorganisator der Theateraufführung wie auch als Schöpfer der Ausstellung kann mit Stolz auf die Leistungen verweisen und Lehrer Eichleiter muß wohl ein besonderes Lob für die so gute Einstudierung seiner kleinen Künftler auszusprechen werden. Aber auch Frl. Helga Müller sei hier besondere Anerkennung für die gute Anführung und Ausgestaltung des Engelreigens ausgesprochen. Handarbeitslehrerin Frl. Maria Reisinger wandte viel Mühe auf, um die Ausstellung mit kunstvollen Handarbeiten zu verschönern. Lehrkörper wie auch Kinder haben ihr Bestes gegeben und es ist allen St. Georgern zu empfehlen, sich am Stefanitag nachmittags die Gelegenheit nicht entgehen zu lassen, bei der Wiederholung des Theaters anwesend zu sein, um dadurch auch die Bemühungen beider Teile durch recht zahlreichen Besuch zu belohnen.

Konradsheim

Weihnachtsfeier unserer Volksschule. Abschließend an die feierliche Glockenweihe, über die wir an anderer Stelle ausführlich berichten, fand in der Schule eine Weihnachtsfeier statt. Da am Neujahrstag und zu Hl. Drei-König auf der Bühne in der Schatzkammer das Volksstück „Mein Herr Sohn, der Doktor“ von der kathol. Jugend aufgeführt wird, konnte diese Bühne nicht benutzt werden, da sehr viel umgebaut hätte werden müssen. Von vier Lehrkräften wurde also gemeinsam eine Bühne in der 3. Klasse aufgestellt und keine Mühe gescheut, damit die nun schon traditionsgemäße Weihnachtsfeier der Schulkinder stattfinden konnte. Aus alten Brettern und Pappe wurde eine Bühne mit Drehkulissen konstruiert. Einige hundert Arbeitsstunden haben die Lehrkräfte geopfert, um eine brauchbare Schulbühne zu bauen und damit erneut die gute Zusammenarbeit bewiesen. Ein Hirtenspiel in zwei Szenen, von denen die zweite wohl manchem Zuschauer wegen ihrer Innigkeit in bester Erinnerung bleiben wird und das Märchenspiel „Das Weihnachtshetz“ von H. S. Waldeck sowie Lieder und Blockflötenvorträge brachten alle Zuschauer in eine hehre Weihnachtsstimmung. Die Darsteller, 27 Schulkinder aller Altersstufen, gaben ihr Bestes und die Anerkennung durch ca. 130 Zuschauer erweckte die tiefste Befriedigung aller Beteiligten. Wenn für die Wiederholung der Feier am Stefanitag um 3 Uhr nachmittags bereits wieder fast 100 Voranmeldungen abgegeben sind, so ist das für unser Gebirgsdörfchen ein Zuschauerrekord für eine erste Feier. Für die Kinder findet außerdem am letzten Schultag eine Vorstellung statt.

Rosenau a. S.

Sterbefall. Donnersag den 15. ds. ist die Altersrentnerin Theresia Freinthalter, wohnhaft in Rosenau 89, im 75. Lebensjahre an einem Schlaganfall gestorben. Sie arbeitete, obwohl verheiratet, viele Jahre in der Pappenfabrik Oismühle. Das Begräbnis fand Samstag den 17. ds. unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung auf dem Friedhof zu Gleiß statt.

Sonntagberg

Theater der Sonntagberger Schuhplattler. Die Erhaltung der Heimattrachten liegt fast ausschließlich bei den Trachtenvereinen, deren Mitglieder meistens Arbeiter sind. Die Trachten wirken immer aufs neue und unsere Schuhplattler sind entsprechend beliebt. Dies bewies der starke Besuch der Theateraufführung am 11. Dezember in der Werksbaracke. Das Gebirgsstück „Der Wilderer von der Stolzenhoferalm“ ist ein einfaches Spiel vom stolzen Bauern, der

Die heizbare Blanka-Waschmaschine

mit elektrischem Antrieb für Propagas-, Kohle- oder elektrische Beheizung

sowie die

Blanka-Zentrifuge

ersparen Zeit und erleichtern die Arbeit am Wochtag wesentlich.

Besichtigung unverbindlich im Geschäft. 1241

Wilhelm Blaschko

Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 96

Wir geben unseren geehrten Kunden bekannt, daß wir in der Zeit vom Mittwoch den 28. bis einschl. Freitag den 30. Dezember 1949

Wegen Inventurarbeiten geschlossen

halten. 1242

Kaufhaus „Zum Stadtturm“

Alois Pöchhacker Waidhofen a. d. Ybbs

armen, aber rechtschaffenen Dirn, ein Spiel von Schuld und Sühne und von einem zweiten Mädel, das ein wenig leichtfertig mit dem Herzen spielt, um dann dafür zu büßen. Den Stolzenhoferbauern gab Sepp Pfaffenlehner sehr gut in Spiel, Gebärde und Sprache. Die Bäuerin — es war Frau Anni Landgraf — fiel durch ihr natürliches Spiel in der bestimmt nicht leichten Rolle auf. Beider Sohn Lois — Hans Wadsak — jugendlicher Liebhaber, meisterte seine Rolle in lobenswerter Weise. Seine Partnerin Rosl — Frl. Gretl Gastner — spielte einfach, aber überzeugend die liebende, vertrauende und doch stolze, arme Magd. Der Wurzelgraber Karl Haberhauers war ohne die sonst üblichen Übertreibungen und gerade deshalb von besonders guter Wirkung. Seine Tochter Mirl, gespielt von Frl. Lizzi Hiebler,

An unsere geehrten Leser und Abnehmer!

Mit Beginn des Jahres 1950 wird unser Blatt wieder im größeren Zeitungsformat erscheinen. Außerdem wird es unser Bestreben sein, das Blatt weiter auszubauen, um wie bisher als Heimatblatt allen Bevölkerungskreisen zu dienen. Gleichzeitig tritt ab Neujahr im Preise unseres Blattes eine ganz kleine Erhöhung ein, und zwar wird die Einzelnummer statt 45 g künftig 50 Groschen kosten; die Bezugsgebühr für ein Vierteljahr mit Postbezug beträgt demnach S 6.25. Wir bitten, diese kleine Erhöhung, die alle Provinz-Wochenblätter bereits vor Monaten durchgeführt haben, zur gefl. Kenntnis zu nehmen. Weiters erlauben wir uns, unseren geehrten Postbezieher mitzuteilen, daß wir ab 1. Jänner 1950 die Bezugsgebühr für ein Vierteljahr im Vorhinein durch die Post einheben lassen werden, worauf wir unsere Postabnehmer schon jetzt aufmerksam machen.

Verwaltung des „Ybbstaler Wochenblattes“

Wegen Platzmangel

und verspätetem Eintreffen mußten verschiedene örtliche Nachrichten und Berichte über Weihnachtsfeiern für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Wintersonnenwende

Von Elisabeth Kraus-Kassegg

welche aus Unüberlegtheit blinde Eifersucht entfacht und dadurch unschuldig zur Mitschuldigen wird, fand manchmal fast tragische Töne. Sehr gut war die Szene beim Martel und ihr Abgang mit dem Vater. Den eifersüchtigen Mörder gab Hans Hopf. Mörder zu sein, wengleich nur im Spiel, ist nie dankbar, obzwar sich Hans Hopf sehr bemühte. Die anderen Darsteller gaben bestimmt ihr Bestes, sonst hätte es keinen so reichen Beifall gegeben. Obmann Sepp Landgraf führte die Regie. Seine Mühen sind durch den guten Besuch wettgemacht. Die auf der Bühne gezeigten Trachten waren sehr schön. Am Stefanitag wird das Stück am Sonntagberg nochmals aufgeführt.

Hilm-Kematen

Weihnachtsspende an Bedürftige. Die Gemeinde Kematen hat am Freitag den 16. ds. an Fürsorge- und Altersrentner einen Betrag von 6000 S ausbezahlt. Je nach Bedürftigkeit erhielt eine Partei 50 bis 150 S. Für die Rentner gewiß ein beachtenswerter Zuschuß für die Feiertage.

Weihnachtsfeier der Altersrentner. Der Betriebsrat der hiesigen Papierfabrik veranstaltete am Sonntag den 18. ds. in der Turnhalle in Kematen eine kleine Weihnachtsfeier für die Altersrentner, welche seinerzeit in der Papierfabrik beschäftigt waren. Jeder Rentner bekam 50 S in bar und eine ausgiebige Jause, Aufschnitt, Wein, Bier, Bohnenkaffee mit Kipfel etc. Für das Gelingen dieser Feier hat sich außer unserem Betriebsratsobmann Hans Hochstätter auch der Altersrentner Ignaz Grimus besonders eingesetzt. Bei den Klängen der Kapelle Erhart aus Amstetten, gewürzt mit humorvollen Vorträgen, haben sich die Rentner köstlich unterhalten und einige Stunden ihre Sorgen und Nöte vergessen.

Ybbsitz

Bauernbundversammlung. Sonntag den 18. ds. fand um 10 Uhr vormittags im Saale Hies eine Mitgliederversammlung des Bauernbundes statt. Ortsbauernratsobmann E. Heigl eröffnete die Versammlung. Bundesrat Tazreiter umriß vorerst in kurzen Worten den Sinn und Zweck des Bauernbundes. Er wies darauf hin, daß bei der diesmaligen Ortsbauernratswahl besonders auch die jüngere Generation berücksichtigt werden soll und unter dieser wieder besonders die Heimkehrer. Im weiteren Verlauf seiner Rede kam Bundesrat Tazreiter auf die Marshallhilfe zu sprechen und betonte, daß sich dieser nicht nur auf den Bezirk Amstetten, sondern auch auf unsere Gemeinde auswirkte, da mit Hilfe dieser die Elektrifizierung Prollings durchgeführt werden konnte. Zum Schlusse dankte Bundesrat Tazreiter allen Mitgliedern für die starke Beteiligung an der Wahl und brachte die Einzelergebnisse in den Wahlsprengeln zur Verlesung, worauf zur Wahl der Bauernräte geschritten wurde. Es wurden gewählt: für Markt Ybbsitz und Prochenberg: Engelbert Heigl (Obmann), Michael Teufel (Stellvertreter), Florian Hönigl (Kassier), Johann Maderthaler (Schriftführer), ferner Karl Schleichner, Josef Schweiger, Leopold Hinterleitner und Wilhelm Ritzinger. Für Haselgraben: Peter Aigner (O), BR. Josef Tazreiter (St.), Franz Hönigl (K.), Georg Heigl (Schriftf.), weiters Florian Tazreiter, Engelbert und Josef Pechhacker, Math. Kogler. Für Schwarzenberg: Franz Fuchsluger (O), Mich. Fahrnberger (Stellv.), Fr. Friessenegger (Schriftf.), Friedr. Heigl (K.) und Jos. Kreilehner, Wilh. Bramauer, Joh. Kummerleitner, Fr. Luger. Für Maisberg: Florian Luger (O), Fr. Spreitzer (Stellvertreter), Leopold Pechhacker (K.), Fr. Steinauer (Schriftf.), Josef Lueger und Leopold Rieß. Für Prolling: Fr. Teuretzbacher (O), Joh. Teufel (Stellv.), Stefan Haider (K.), Leopold Teufel (Schriftf.) Alois Maier und Leopold Teufel. Nachdem BR. Tazreiter seinen Dank den ausscheidenden Mitgliedern ausgesprochen und die neugewählten Bauernräte ernannt hatte, ebenso eifrig im Dienste des Bauernbundes zu stehen, wie es die Alten taten, folgte als nächster Redner Bürgermeister Kupfer. Dieser dankte vor allem allen Bauernräten, wie auch den Bauern insgesamt, daß sie ihn in der schweren Zeit bei den Lieferungen stets unterstützt haben und kam auf die noch bestehenden Lieferungen zu sprechen und bemerkte, daß bezüglich Getreide und Milch die Lieferungen zufriedenstellend seien, doch bei der Viehablieferung ein Rückstand bestehe. Weiters sprach der Bürgermeister über die Hausschlachtungen, die jetzt erlaubt sind, sofern die Lieferungspflicht erfüllt wurde. Ferners berichtete der Bürgermeister, daß am 24. Jänner in der Schule ein Forstkurs abgehalten wird, zu welchem er alle Waldbesitzer einlade, da in diesem über die Waldbewirtschaftung gesprochen wird. Es sprach nun nochmals BR. Tazreiter, welcher die Mitteilung machte, daß der Mangel an Thomasmehl und Mais bald behoben sein wird. Weiters kündigte BR. Tazreiter an, daß im Jänner eine Versammlung des Brandschadenhilfevereines stattfindet, bei welcher der Bericht vom abge-

Starr und dunkel liegt die frostklirrende Winternacht auf der schneebedeckten Erde. Eine große, einsame Stille webt darüber. Fast scheint es, als hielte alles Leben den Atem an vor der großen Frage, ob es noch weiterleben oder der Ruhe des Todes folgen soll. Eine große Erwartung über die Entscheidung dieser stummen Frage schwebt in der Luft.
Die Menschen stehen in den warmen Stuben unter geschmückten Lichterbäumen und überall ist der Jubel der Kinder zu hören. Aber eine schier tödliche Stille liegt über der reglos harrenden Natur, die nichts von Lichterbäumen und Jubel weiß, denn sie liegt in tiefer Erstarrung.
Und dunkler und tiefer wird die Nacht. Schon sind in den Häusern die Lichter erloschen, aber dafür glühen sie in den Kirchen um so heller auf. Aber

über Wäldern und Feldern lastet bange Erwartung.
In den Wurzeln und Knospen der Bäume und Gesträuche und in jeglichem Samen zittert die große Lebensfrage nach dem Licht. Von Monat zu Monat war es dunkler und kälter geworden und noch viel kälter soll es werden, so kündigt es eine alte, immer wahrgewordene Verheißung. Doch in der Christnacht warten alle Blüten, die in den Knospen verborgen sind, auf die Botschaft des wiederkehrenden Lichtes, ohne welches es kein Leben geben kann. Mit dieser Botschaft in ihrem innersten Herzen allein können sie den kommenden tödlichen Frost überdauern.
Und um Mitternacht geht ein Zittern durch die lebendpendende Erde und durch den Äther eilt die Botschaft vom wiederkehrenden Licht mit dem Triumph der Erfüllung für alles Leben.

brannten Wirtschaftshof Latschbach vorgelegt werden wird. Auch soll über die Erhöhung von zu niedrigen Versicherungen gesprochen werden. Zum Schluß ernannte BR. Tazreiter die Bauern, kein Geld zu Hause liegen zu lassen, da es einerseits in der Kasse sicherer aufbewahrt ist, andererseits, daß dies auch dem Staate dient, da das Geld zirkulieren soll. Bezüglich der Landflucht erwähnte der Redner, daß nunmehr kein Zwang für die Arbeitnehmer bestehe, daher die Bauern trachten sollen, durch ihr eigenes Verhalten die Dienstpersonen am Hof zu halten, damit der Landflucht gesteuert werde. Zum Schluß appellierte BR. Tazreiter an die Bauern, stets einig zu bleiben, denn nur die Einigkeit macht stark.

Sterbefall. Am 13. ds. starb der Unfallrentner Franz Holzer aus Ruprechtshofen, wohnhaft in der Rotte Maisberg 14, im 79. Lebensjahre.

Opponitz

Trauung. Am 17. ds. wurde Leopold Fischer, Maurer, mit Fr. Cäcilia Benatzky, Hotelangestellte, getraut. Dem Brautpaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

Großhollenstein

Erfolgreiche Prüfung. Die Gemeindebeamten Alfons Schnabler und Wilhelm Streicher haben in Wien die Gemeindebeamtenprüfung mit Erfolg bestanden. Wir beglückwünschen sie aufs herzlichste!

Hauptversammlung der Dorfgemeinschaft. Am Sonntag den 18. Dezember fand in Edelbachers Gasthof die erste Hauptversammlung der Dorfgemeinschaft statt. Nach der Begrüßungsansprache durch den Vorsitzenden Hans Schneider entschuldigte dieser den Bürgermeister und Vizebürgermeister wegen dienstlicher Verhinderung. Er verlas darauf ein Schreiben des Letzteren, in welchem er über die Wohnbau-Siedlung Rechenschaft gibt. Darüber wurde bereits in unserer Nr. 49 vom 9. Dezember eingehend berichtet. Ministerialrat Dr. Paul Ippen, der Anreger zur Gründung der Dorfgemeinschaft, erläuterte sodann, warum die Dorfgemeinschaft in den Verein „Dorfgemeinschaft“ umgewandelt werden mußte. Es mußten auf Wunsch der Landesregierung die gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden. Aber auch der Tätigkeitsbereich des Vereines „Dorfgemeinschaft“ ist überaus groß. Es ist möglich, wenn alle Planungen zur Durchführung kommen, daß diese erste Dorfgemeinschaft vorbildlich für ganz Österreich wird. Es schadet nichts, wenn nicht alle großen Zukunftspläne verwirklicht werden können. Die Hauptsache ist, daß damit angefangen wird und die Jugend es in ihrem Sinne vollenden könne. Er erläuterte auch die notwendig gewordenen kleinen Satzungsänderungen. Die Höhe der Mitgliedsbeiträge wurde für ausübende Mitglieder mit 5 S jährlich, für unterstützende Mitglieder mit 10 S und für Gründer mit 100 S beschlossen. Über die früher für die geplante Genossenschaft eingezeichneten Geschäftsanteile von je 20 S wurde einstimmig beschlossen, daß es jedem einzelnen Mitgliede freisteht, wie er über seinen Anteil verfügt. Von einer Rückzahlung wird abgesehen. Die Wahl der Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte ergab mit vereinzelten Ausnahmen die Wiederwahl der bisherigen Funktionäre, und zwar wurde in den Ausschuß für Straßen und Wege als Obmann Franz Almer, für kulturelles Leben Hans Pichorn und für Finanzen Rudolf Winkelmayr gewählt. Bei der Behandlung des Punktes „Allfälliges“ wurden wichtige Beschlüsse gefaßt. Zu dem Thema „Faschingsunterhaltungen“ hielt Oberlehrer Pichorn einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über geplante Veranstaltungen die wirklich wahre Volksfeste werden sollen, bei denen getrachtet werden muß, daß alle Volkskreise zusammenwirken, wie es früher einmal war, würdig, lustig und heiter, wie es unserem Bergvolk entspricht. Er beantragt, auch den Gesangsverein wieder ins Leben zu rufen, der früher alle

Kreise vereinte. Es soll ein großes Frühlingstfest mit Musik und Gesang veranstaltet werden. Musikkapellmeister Franz Streicher berichtete über seine nunmehr 26 Mann starke Kapelle, welche die Uniformierung anstrebt. Diese würde 12.000 Schilling kosten. Seine Kapelle war stets bereit, bei allen Veranstaltungen und Auführungen mitzuwirken und bittet daher um die Unterstützung der Dorfgemeinschaft. Oberlehrer Pichorn bittet alle bestehenden Vereine, sich der Dorfgemeinschaft anzuschließen und sich gegenseitig zu unterstützen. Der Vorsitzende beantragt, die große Faschingsunterhaltung dem Kulturausschuß zur weiteren Planung zu überlassen, was angenommen wurde. Das Projekt einer ständigen Theaterbühne im Edelbacher-Saal wird dem Bauausschuß und dem Ausschuß für Fremdenverkehr überwiesen. Es folgte nun die Stellungnahme zu dem Bericht des Hochw. Pfarradministrators Meyer über die vom Bundesdenkmalamt geplante Restaurierung und Überstellung des Bildstöckels an der Bezirksstraße vor dem Ortseingang, der sogenannten „Kreuzwaag“, ein wunderschönes, einzigartiges gotisches Baudenkmal aus dem 15. Jahrhundert. Es entspann sich eine sehr leidenschaftliche Wechselrede gegen diese Absicht, so daß dieser Punkt von der Tagesordnung gestrichen wurde. Es wurde beschlossen, das Herantreten des Bundesdenkmalamtes abzuwarten, da über dieses Wahrzeichen die gesamte Bevölkerung von Hollenstein zu entscheiden hätte. Bezüglich der Wiedererrichtung des eingestürzten Badesteges berichtete der Obmann des Verschönerungsvereines Rettensteiner über die großen uneinbringlichen Unkosten, welche er dem Verschönerungsverein verursacht hat. Der Verein könne keine Mittel beistellen, sondern nur den Baugrund, der ihm gehöre. Baumeister Alfred Stecher gibt bekannt, daß er über Auftrag bereits einen Kostenvoranschlag mit Projekt eines Drahtseilsteiges fertiggestellt habe, nach welchem eine einfache Wiedererrichtung auf 19.000 S käme. Bei Beistellung von Material und billigeren Arbeitskräften würden sich die Kosten bedeutend verringern. Die Überprüfung wird dem Bauausschuß zugewiesen. In der Schlußansprache bittet der Vorsitzende alle Mitglieder und vor allem den Ministerialrat Dr. Ing. Paul Ippen um ihre weitere wertvolle Unterstützung.

Musikverein. Zu Silvester veranstaltet der Musikverein mit der Ortskapelle unter Stabführung des Kapellmeisters Franz Streicher im Edelbacher-Saal einen bunten Abend. Beginn 8 Uhr abends. Das Programm ist sehr reichhaltig. Vor allem wird ein komischer Einakter eine heitere Hochstimmung ins neue Jahr hinüberbringen. Nach der Neujahrsbegrüßung findet ein flottes Tanzkränzchen statt. Der Ringewinn dient der Uniformierung unserer wackeren Ortskapelle.

Weihnachtsfeier der Volksschule. Am Samstag den 17. und Sonntag den 18. ds. fand im Edelbacher-Theatersaal eine Weihnachtsfeier der Volksschule statt. Zuerst wurden zwei Tanzreigen von weißgekleideten herzigen Schulkinder aufgeführt, und zwar zuerst der „Puppenreigen“ von Mädchen der 2. und 3. Klasse. Erika Edelbacher war die reizende Vortänzerin. Anschließend der Schneeflockenreigen, bei welchem Erika Weber (4. Klasse) sehr lieb ein schönes Gedicht auf sagte. Nun hielt Oberlehrer Hans Pichorn eine zu Herzen gehende Ansprache an die Eltern, sodann erläuterte er das Hirtenspiel. Es ist ein Ausschnitt aus einem großen Weihnachtspiel eines Tiroler Dichters, nämlich Hofrat Neumayer, das mit sehr großem Erfolg in Wien aufgeführt worden war. Nun folgte mit ganz einfachen Mitteln ein wahrhaft ergreifendes, sinniges Hirtenspiel. Die Seele der ganzen Aufführung war ein prächtig einstudierter dreistimmiger Kinderchor. Es war dies eine großartige Leistung der Lehrerin Anne Maria Rouschal. Die Hirtenszene der kleinen Schauspieler war sehr urwüchsig in ihrer Schlichtheit, teils rührend, teils erheitend. Die Hauptfigur aber war der Engel, gespielt von Christl

Winkelmayr. Die drei Hirten, und zwar den Ruffel gab Josef Gratzler, den Seppel Konrad Brunensteiner und den Steffel Josef Dippelreiter. Den „dalketen Hias“ gab Franz Wieland, den alten Bauer Josef Pichler. Als Begleitung zum Kinderchor kamen sehr zur Geltung das Flötentrio der beiden Lehrerinnen Hedwig Baumann und Anne Marie Rouschal sowie die Schülerin Rosa Huemer aus Kleinhollenstein. Die Reigen waren von der Lehrerin Isolde Drechsler einstudiert, welche auch die schönen Texte dichtete. Alles in allem, eine weihevoll Aufführung, die den Höhepunkt der Weihnachtsstimmung erreichte, als zum Schluß das alte, schöne Weihnachtslied erklang, in das alle Anwesenden einstimmten: „Stille Nacht, heilige Nacht!“ Bei der zweiten Aufführung war kein Platz mehr vorhanden für viele noch nachfolgende Besucher. Deshalb wird auf vielfaches Verlangen diese schöne Aufführung am Dreikönigstag, 6. Jänner, um 3 Uhr nachmittags wiederholt. Versäume niemand dieses prächtige Kinderspiel zu besuchen. Obwohl es keine Eintrittsgebühr gab, wurden 600 S gespendet, die der Schülerbibliothek zufließen.

Dr. med. Gerhard Wagner
ordiniert nunmehr
Göstling a. d. Y., Dorf Nr. 1, 1. Stock
(ehemaliges Schülerheim). Vertragsarzt der Bundeskrankenkasse, Meisterkrankenkasse und Krankenkasse der Gemeinde Wien. Wohnung: Hotel Kirschner, Tel. Göstling 5.

Lassing

60jähriges Berufsjubiläum. Seit dem 27. März 1880 arbeitet Frau Magdalena Loidl ununterbrochen in treuer Pflichterfüllung in dem landwirtschaftlichen Betrieb ihres derzeitigen Dienstgebers Georg Mandl in Lassing 17. Aus diesem Anlaß hat die Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien der verdienten Jubilarin die „Präsident-Reither-Stiftung des Jahres 1949“ zuerkannt. Als Zeichen der Ehrung überreichte die Landwirtschaftskammer Frau Loidl den Stiftungsbetrag von 1500 Schilling. Wir gratulieren der Frau Loidl zu diesem seltenen Jubiläum und wünschen ihr, daß sie sich noch viele Jahre gesund und wohltauf dieser Auszeichnung erfreuen möge.

Für die Bauernschaft

Düngerstätten-, Gülleanlagen- und Stallverbesserungsaktion

Am 10. ds. waren der Pflanzenbauinspektor der Landwirtschaftskammer Dr. Schober und der Referent für obige Aktion, Ingenieur Kriznic, in Waidhofen und besichtigten einige Bauten dieser Aktion. Dr. Schober gab seiner Zufriedenheit Ausdruck, daß nun doch schon viele Bauern des Bezirkes die Wichtigkeit der verlustlosen Gewinnung des wirtschaftseigenen Düngers erkannt haben und im Rahmen der Subventionierungsaktion ihre Düngerstätten-, Jauchegruben- und Stallverbesserungen durchführen. Für den Bergbauern ist besonders die richtige Güllewirtschaft die geeignetste Form der Düngerverwendung. Im allgemeinen waren die Herren mit der Durchführung der Bauten zufrieden, doch betonten sie, daß es im Interesse der Bauern liege, wenn sie die Ställe durch die moderne Be- und Entlüftung trockener und gesünder machen, weil es nicht nur für das Vieh besser ist, sondern auch die Stalldecke dadurch viel länger hält. Die Verwendung der neuen beschlaglosen Prädignfenster bietet den Vorteil, daß das Niederschlagswasser durch einen Schlitz nach außen abtropfen kann. Dies erhöht die Lebensdauer der Fensterstöcke wesentlich. Bei den Düngerstätten ist darauf zu achten, daß durch eine schmale Umplasterung die Sockelmauer vor dem Ausfrieren geschützt wird und daß das Regenwasser nicht in die Düngerstätte und Jauchegrube hineinrinnen kann. Dr. Schober kündigte uns an, daß diese Aktion im Jahre 1950 in erhöhtem Umfang fortgesetzt wird, so daß noch viele Bauern die Möglichkeit haben werden, sich im kommenden Jahr daran zu beteiligen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Parteienverkehr beim Finanzamt Amstetten

Das Finanzamt Amstetten gibt bekannt, daß wegen unaufschiebbarer Abschlußarbeiten in der Finanzkasse in der Zeit vom 27. Dezember 1949 bis einschließlich 15. Jänner 1950 kein Parteienverkehr stattfindet. (Ausgenommen Stempelumschlag).

Der Vorstand des Finanzamtes:
Dr. Hubert.



Frohe Weihnacht Glück und Segen im neuen Jahr!

**EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND DIE BESTEN WÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL**

entbietet der geehrten Bevölkerung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Der Bürgermeister:

Kommerzialrat Moiss Lindenhofer

**RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND DIE BESTEN WÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL**

entbietet der geehrten Bevölkerung der Gemeinde Waidhofen a. Y.-Land

Der Bürgermeister:

Ing. Ludwig Hänsler

**EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN PROSIT NEUJAHR**

entbietet allen Angehörigen der Gemeinde Kematen

Anton Nowotny

Bürgermeister

1227

**EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND VIEL ERFOLG IM NEUEN JAHR**

wünscht allen geehrten Kunden

Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Y.

Unterer Stadtplatz, Telephon Nr. 2

**EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR**

wünscht allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Parteifreunden

Die Österreichische Volkspartei
Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs

**FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN PROSIT NEUJAHR**

wünscht allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Freunden

Die Sozialistische Partei Österreichs
Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs

**FRIEDLICHE WEIHNACHTEN
UND EIN BESSERES NEUES JAHR**

wünscht allen ihren Mitgliedern und Freunden

Die
Kommunistische Partei Österreichs
Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs

Die „Sportrundschau“ wünscht allen Sportlerinnen und Sportlern ein recht frohes Weihnachtsfest!

Weihnachten ist gewöhnlich mit Winter verbunden, ist verbunden mit Schnee und Eis und mit bitterer Kälte. Der Tag, an dem diese Zeilen geschrieben werden, läßt von Schnee und Kälte noch nichts ahnen und der Schreiber hofft mit vielen anderen Sportlern und Nichtsportlern auf den ersehnten Weihnachtsschnee, hofft auf die ersehnten weißen Flocken, auf die sternklare Weihnacht. Aber vielleicht liegt wirklich Schnee auf den Bergen und in den Tälern, wenn dieser Artikel gelesen wird. Mit dieser Weihnachtszeit beginnt aber auch für den Wintersportler erst die richtige Betätigung, sei es nun, daß er den Wintersport aktiv ausübt oder, sich mit dem Zuschauen, mit dem Lesen der Berichte über die Skigrößen in aller Welt begnügt. Wie wir bereits in einem unserer letzten Aufsätze erwähnten, steht die Weltmeisterschaft im Skilaufen, stehen die FIS-Weltmeisterschaften vor der Tür. Sie finden nach langen Jahren wieder einmal statt und zwar in Aspen (USA). Wenn wir nun auf die vergangenen FIS-Wettkämpfe zurückblicken, dann müssen wir zu unserer Freude feststellen, daß Österreich bisher sehr erfreulich abgeschnitten hat. Sei es nun, daß wir an den unvergeßlichen Toni Seelos denken (der jetzt Trainer der Österreicher ist) oder an den jüngsten der Skiläufergilde der Vorkriegszeit, an Pepi Jenwein, dem letzten alpinen Skiweltmeister,

der leider im Kriege sein Leben lassen mußte (er war erst 19 Jahre alt).

Lange hat es gedauert, bis endlich wieder begonnen werden konnte, an die Austragung von Skiweltmeisterschaften zu denken, lange hat es auch gedauert, bis man sich endlich entschließen konnte, die Teilnahme Österreichs bekanntzugeben. Aber nun sind wir ja über den Berg; das vor dem Abbruch stehende Trainingslager wurde fortgesetzt und es fehlen nur mehr die Weltmeistertitel, um uns bescheidene Österreicher zufriedenzustellen. Wer wird nun nach Aspen fahren, wer von den vielen talentierten Läufern wird das Glück haben, an der größten und schwersten Skikonkurrenz nach dem Kriege teilnehmen zu dürfen? Zuerst einmal wurde beschlossen, nur alpine Läufer zu schicken, ein Entschluß, der zu begrüßen ist, denn erstens hätten unsere „Nordischen“ gegen die starke Konkurrenz der Norweger, Schweden und Finnen ohnehin nicht viel zu bestellen und zweitens kostet die ganze Sache ein Heidengeld, so daß man sich entschloß, lieber einen oder zwei „Alpine“ mehr zu schicken. Acht Herren und vier Damen (ursprünglich waren es deren sechs) werden die Reise nach den Staaten antreten. Einberufen zum Trainingslager wurden 23 Läufer (darunter acht Damen), Toni Spieß, der hoffnungsvolle 18jährige Läufer ist wohl der sicherste Anwärter. Er braucht sich nämlich nicht um

die Fahrkarte zu bewerben, er bekommt sie gratis, und zwar von dem berühmten Hannes Schneider, der Spieß persönlich einlud. Alle andern müssen sich die Überfahrt verdienen, das heißt, sie werden in Bewerben geprüft und nur die Besten dann ausgewählt. Wer ist nun sicherer Anwärter? Egon Schöpf, Louis Seyerling und Christl Pravda können also sozusagen bombensicher angesehen werden. Auch Edi Mall und Hans Nogler sowie Engelbert Haider dürften als ziemlich sicher gelten. Um die restlichen zwei Karten wird bestimmt ein großes „Griß“ sein. Die Auswahl wird zwischen Pepi Gabl, Schneider, Linherr, Senger, Kneißl und Schuster getroffen werden. Bei den Damen stehen Resi Hammerer, Erika Mahringer und Schuh-Proxau als sichere Kandidatinnen fest, während Dagmar Rom, Gebler-Proxau, Trude Beiser, Sophie Nogler, Lydia Gstrein und Annelore Zückert in der engeren Wahl für die vierte Fahrkarte stehen. Wir wollen hoffen, daß die Auswahl wirklich nach sportlichen Gesichtspunkten vorgenommen wird und tatsächlich die Besten nach Aspen fahren werden. Vom 13. bis 18. Februar stehen die alpinen Bewerber auf dem Programm, die Elite der Welt wird sich treffen und wir werden einen schweren Stand haben, aber mit viel intensivem Training und etwas Glück hoffen die Österreicher gut abzuschneiden.

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR**

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Eisenhof Anton Bauer
Inhaberin: Franz Spaceks Witwe
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt, Tel. 93

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN HERZLICHES PROSIT NEU-
JAHR**

wünscht allen verehrten Kunden und Bekannten

Hans Hörmann
Elektrotechniker
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt, Tel. 117

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN HERZLICHES PROSIT NEU-
JAHR**

wünschen allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Josef und Helene Wagner
Lebensmittelhandlung
Waidhofen a. Y., Unterer Stadtplatz

**EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GUTES NEUES JAHR**

wünscht allen seinen geehrten Kunden

Hans Dienbacher

Kaufhaus

1235

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 120

**EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR**

wünscht allen seinen geehrten Kunden

Hans Morawek

Reparaturanstalt für Waagen und Gewichte
Spezialist für automatische Waagen

Bruckbach, Post Böhlerwerk

FROHE WEIHNACHTEN UND PROSIT NEUJAHR

allen verehrten Kunden

Otto Bernauer

Kaufmann
Spezerei- und Kolonial-
waren

Waidhofen a. Y., Unt. Stadt, Tel. 37

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Julius Meisl A.G.

Filiale
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt 32, T. 124

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR

wünsche ich allen meinen verehrten Kunden

Franz Weis

Seilerei
Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 33

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Ferdinand und Anna Dotter

Bürsten- u. Pinselherzeuger
Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 35

FROHE WEIHNACHTEN UND PROSIT NEUJAHR

wünscht allen geehrten Kunden und Bekannten

Franz und Anna Bosset

Lederhosen- und Handschuhherzeuger
Waidhofen a. Y., Hoher Markt 31

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Großes Weihnachtsprogramm mit Bühneneinlage

Wegen außergewöhnlicher Länge des Programmes bitte den Beginn der Vorstellungen zu beachten!

Sonntag, 25. Dezember, 3.30, 6.15, 8.30

Montag, 26. Dezember, 3.30, 6.15, 8.30 Uhr

Schwarze Narzisse

Der prachtvolle englische Farbfilm aus dem geheimnisvollen Indien mit Sabu, Deborah Kerr, David Farrar, Lora Robson u. v. a.

Als Bühneneinlage:

Sylvester, der internationale Taschendieb, und Renato, der musikalische Clown (a la Akrobat Schön)

Kartenaufschlag 80 Groschen.

Sonntag, 25. Dezember, 1.45 Uhr

Montag, 26. Dezember, 1.45 Uhr

Rumpelstilzchen und Froschkönig

Große Märchenvorstellung mit Einheitspreisen von S 1.20.

Dienstag, 27. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr

Mittwoch, 28. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr

Das Ehrengericht

Ein neuartiger, sehr interessanter russischer Film in deutscher Sprache.

Donnerstag, 29. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr

Ledige Mütter

Ein Schweizer Film für die Frauen mit Marina Rainer, Rita Liechti, Lukas Amann, Fritz Schulz.

Jede Woche die neue Wochenschau

OFFENE STELLEN

Agile, erfolgreiche Kaltleim-Provisionsvertreter zum Besuch von Tischlern und Möbelfabriken gesucht. Unter „Bezirksvertretungen 10.435“ an Wepa, Wien VII, Neubaugasse 8. 1234

Verlässlicher Pferdekehnecht wird sofort aufgenommen. Fleischhauerei, Kellner, Gafenz; Filiale Waidhofen (Konsum). 1208

EMPFEHLUNGEN

Geschenke

in reicher Auswahl

Ohrgehänge, Kettlerl, Anhänger

Ringe

Herren-, Damen- und Küchen-

Uhren

Bestecke, Keramik, Brillen

Thermometer

bei 1126

Goldschmied Fr. Kudrnka

Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 13



VIVOSAL
Brausendes Fruchtsalz
NEOCHEM-KADENFURT

Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie und Privatbedarf

rasch

preiswert

geschmackvoll

DRUCKEREI STUMMER

WAIDHOFEN A. D. YBBS

Oberer Stadtplatz, Tel. 35

REALITÄTEN

Geschäftshaus

in Böhlerwerk

preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1233

VERSCHIEDENES

Chromatische Ziehharmonika preiswert zu verkaufen. Leopold Lengauer, Knieberg 18, Ybbsitz. 1228

Achtung! Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereines!

Am 28. und 29. Dezember, in der Zeit von 8 bis 1/2 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, wird im Lagerhaus Kunstdünger ausgegeben. Es wird ersucht, obige Zeit einzuhalten. Entschuldigungen irgendwelcher Art werden nicht berücksichtigt. Mitgliedsbestätigungen sind mitzubringen. 1239 Die Vereinsleitung.

Warnung

Ich warne jedermann, über mich weiterhin unwahre Gerüchte zu verbreiten, da ich in künftigen Fällen solche Personen unnachsichtlich gerichtlich belangen werde.

1238 Leopoldine Schneckenleitner
Waidhofen a. Y.-Land, 1. Pöchlerrötte 7



Unseren lieben Gästen und Freunden

frohe Festtage!



Große Silvesterfeier mit Programm

Tischbestellung: R 22-2-96

WIEN I

Habsburgergasse 6 1232

Ihr Weihnachtsgeschenk!

Für die Damen:

Warme Unterwäsche

Kleider- und Mantelstoffe

Anoraks

Keilhosen (Kammgarn)

Handschuhe und Strümpfe

Für die Herren:

Sport- und Popelin-Hemden

Modekrawatten

Keilhosen

Sportstrümpfe

Anoraks

in reicher Auswahl

18

KAUFHAUS SCHANZER, HILM-KEMATEN

Pelzschuhe

Schneeschuhe

Kuhleder-Schuhe

auch für Frauen und Knaben

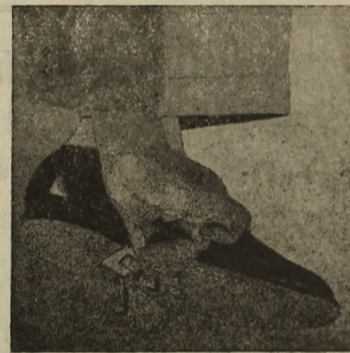
in prima Qualität erhältlich im

SCHUHHAUS HRABY

Waidhofen a. d. Ybbs

1161

Ruf 224



Willst du brechen nicht dein Bein

Fuso-Kralle
hilft allein!

In allen Schuh- u. Eisenhandlungen erhältlich

Alleinerzeuger H. Fuchs & Sohn,

Waidhofen a. d. Ybbs-Zell

Leichter Brückenschlitten mit Sitz, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Karl Schmutz, Wallmersdorf, Post Hausmening. 1237

Polierter Tisch mit Schublade und Schlittschuhe Gr. 38 zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1240



Verkaufe Wintermantel Größe 47, gut erhalten. Auskunft: Kaufhaus Palmstorfer, Waidhofen a. Y. 1243

Einige trüchtige Milchziegen zu verkaufen. Urtal 73. 1244

Herren- und Damen-Schi mit Stahlkanten und Kandahar-Bildstein-Bindung, wenig gebraucht, billigst abzugeben. Waidhofen, Ederstraße 5. 1229

Kasten-Kassenschrank

gepanzert, mit Stecher, preiswert zu verkaufen. Stöger, Rosenau a. S. 26. 1230

EHEANBAHUNG

Je höher im gesellschaftlichen Rang, um so selbstverständlicher kommt man zu uns. Denn wer auf sich hält, will sich nicht dem bloßen Zufall ausliefern. INSTITUT BERNERT, größtes Ehebüro Österreichs. Diskrete, ganz individuelle Anbahnung mit Hilfe graphologischer Schriftenvergleichung. Einziges Institut dieser Art. Zahlreiche Ehen. Nächste Stellen: Wien V, Marg. Gtl. 24/100. Linz, Hofgasse 9/4. Wir bitten auch um Ihr Vertrauen. 901

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen geehrten Kunden

Franz und Anna Hölbling

Kaufhaus „Zum Stadtturm“

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz, Telephon 23

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen ihren verehrten Gästen und Kunden

Familie Lindenhofer-Stumfohl

Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße, Telephon 179

ELISABETH KRAUS-KASSEGG:

Der Bote des Christkinds

Hansl sitzt im dunklen Zimmer und wartet auf das Christkind. Niemand im ganzen Hause hat heute Zeit für ihn. Im Gedanken knuspert er bereits an den Lebkuchen, deren Duft seit Tagen das Haus erfüllt. Er denkt darüber nach, ob er den Baukasten und die Eisenbahn bekommen wird. Sein kleines Herz pocht gewaltig, denn die Eisenbahn ist sein größter Wunsch.

Hansl wird unruhig und ungeduldig. Mutti hat ihn in dieses Zimmer gesteckt und ermahnt, brav zu sein. Sie habe keine Zeit für ihn, das Christkind habe ihn Post geschickt und sie müsse ihm nun helfen. Aber dieses endlose Warten ist gar langweilig. Entschlossen steht Hansl auf und überlegt, was er tun soll. Er ist ja schon ein großer Junge, wenn er auch noch nicht zur Schule geht. Die blonde Haartolle steht ihm recht kühn und unternehmungslustig über der Stirn und die blauen Augen blitzen herzerfreuend.

Er öffnet die Tür. Ob er ein wenig hinunter in den Hof gehen soll? Es ist ja gar nicht finster, das volle Mondlicht liegt auf dem Schnee. Er könnte in den Stall schauen, das kleine Kälbchen besuchen und die Pferde, der Schimmel hat auch heute noch keinen Zucker von ihm bekommen. Rasch geht er in den Hof hinunter und verschwindet im Stall. Hier riecht es nach Futter und warmem Leben und Hansl geht unter dem schwachen Deckenlicht zwischen den Ständen hin und begrüßt seine Lieblinge. Aber sonst hat er heute keine Geduld dafür und er findet, daß das Kälbchen dumm dreinschaut. Die Zeit vergeht auch gar zu langsam. Vater ist noch nicht aus dem Ort zurück, Mutti ist unsichtbar und die Hofleute sind feiertäglich beschäftigt. Nun — er wird eben ein wenig spazieren gehen, gegen das Dorf hinunter. Vielleicht kann er gar irgendwo Christkinds silbernen Schlitten sehen.

Kurz entschlossen macht sich Hansl auf den Weg. Das Hoftor ist nur angelehnt und so schlüpfert er hinaus auf die Straße. Er guckt zum Himmel, wo die Sterne so geheimnisvoll glänzen. Und der Wald da drüben schaut im Mondlicht ganz verzaubert aus und daher will er lieber zum Wald hinüber gehen, statt zum Dorf. Wie die schneebedeckten Bäume flimmern! Das muß er in der Nähe sehen.

Der kleine Mann geht mit großen Schritten darauf zu und freut sich und weiß nicht recht warum. Der schmale Weg steigt ein bißchen an und oben auf der Höhe sieht Hansl etwas Dunkles darauf liegen und er bemerkt gleich, daß es ein Mensch ist. Unschlüssig bleibt er stehen und blickt zurück. Dort drüben steht das Haus, aus dem er kam und die erleuchteten Fenster zeigen, daß das Christkind dort am Werk ist. Dann wendet er sich wieder dem Menschen zu, der da im Schnee liegt. Vielleicht hat ihn das Christkind ihm entgegen geschickt — ja sicher ist das ein himmlischer Bote, der müde geworden ist.

Hansl beugt sich nieder und streichelt dem blassen Mann übers Gesicht. Der schlägt langsam die Augen auf und weil das Mondlicht stark auf Hansl Gesicht und die kühne Haarlocke fällt, wundert er sich. Ist er nicht den endlosen Weg dahergekommen, ohne einem einzigen Menschen zu begegnen?

„Kommst du vom Himmel?“ fragt Hansl tapfer, obwohl es ihm nicht ganz geheuer ist. Der Fremde sieht ihn verwundert an, bleibt aber liegen und Hansl überlegt, daß ein Himmelsbote doch nicht so müde daliegen würde.

„Hast du nichts vom Christkind gesehen? Sieh, da drüben die lichten Fenster, dort stellt es jetzt meine Geschenke auf. Glaubst du, daß die Eisenbahn dabei ist? Wenn ich sie bekomme, sollst du mitfahren!“

Aber der Fremde scheint darauf keinen Wert zu legen. Teilnahmslos blickt er vor sich hin. Hansl denkt, daß der Schnee doch zu kalt sein muß, um darauf zu liegen. „Komm mit“, sagt er also, „hier kannst du nicht bleiben!“ Aber der Fremde rührt sich nicht. Da wird Hansl ängstlich und beginnt ihn am Arm zu zerrn, bis er sich ein wenig aufrichtet. Und er zerrt weiter und spricht ihm kindlich zu, bis der Fremde endlich langsam aufsteht. Dann greift Hansl nach seiner Hand und zieht ihn mit sich fort. Es geht recht langsam. Vom Hause her erschallt indes immer lauterer Ruf. Man hat die Abwesenheit des Kindes entdeckt und sucht es in

steigender Sorge. Es ist nirgends zu sehen und die Mutter ruft in herzbebenender Angst Hansl Namen.

Endlich öffnet man auch die Hoftür, um draußen Umschau zu halten und da sieht man vom Walde her eine große und eine kleine Gestalt herunterstapfen. Man ruft, man eilt ihnen entgegen, die Mutter allen voran und sie umarmt aufschluchzend ihr wiedergefundenes Kind. Hansl aber läßt die Hand seines Schützlings nicht los und wenn er auch froh ist, aus dem ganzen seltsamen Erlebnis wieder nach Hause zu kommen, so fühlt er sich doch für den großen, blassen Mann verantwortlich.

„Mutti, das Christkind hat ihn mir entgegengeschickt“, sagte er, „aber der Weg war weit und da ist er müde geworden. Da hat er im Schnee gelegen und auf mich gewartet. Ich will ihm gleich meine Lebkuchen geben, gelt, ich darf?“

Und der fremde Mann sieht sich im Lichtkreis des Festzimmers in Wärme und Behagen, sieht sich von Hansl an seinen Gabentisch gezogen, wo eine prächtige Eisenbahn steht. Aber das Kind greift zuerst nach der Schüssel mit den Lebkuchen und hält sie dem fremden Mann hin. Die Eltern aber sehen den dünnen, zerschissenen Rock des Fremden, sein von der Not gezeichnetes Gesicht, seine trauervollen Augen. Und da erfuhr ein leidensreiches Menschenschicksal an diesem Abend eine Wendung zum Licht.

E. ENGLISCH:

Karla Aubergs

WEIHNACHTSABEND

Seitdem die Chemikerin Karla Auberg in dem nahe gelegenen Werke eine Beschäftigung gefunden hatte, wohnte sie in der kleinen Stadt. Heute hatten es alle sehr eilig gehabt, denn es war heiliger Abend. Man hatte sich im Labor und im Büro ein „Frohes Fest“ oder „Fröhliche Weihnachten“ gesagt, und war heim geeilt.

Nun saß Karla Auberg in ihrem Zimmer und sah durch das Fenster in die winterliche Stadt.

Kinder bestaunen, der Kälte nicht achtend, die geschmückten Auslagen. Erwachsene besorgten die letzten Einkäufe. Der alte, freundliche Dienstmann trug irgend wem schwere Pakete nach Hause. Der Christbaumhändler bastelte an einem weißen Holzkreuz herum. Emsige Geschäftigkeit und frohe Erwartung beherrschten das ganze Treiben. Vereinzelt flammten die ersten Lampen auf. Langsam begann die Dämmerung.

Karla schob ihren Stuhl zurück. Weihnachten! Zum zweiten Male allein, ohne Alfred. Er würde wohl mit jener unbekanntem Anderen Weihnacht feiern. Mit jener Frau, der sie ihn vielleicht in die Arme getrieben hatte... Wie war es doch damals gewesen?

Am Nikolausabend — vor zwei Jahren — war Alfred seltsam erregt heimgekommen. Als er den Mantel auszog, entglitt der Tasche ein kleines Etui, das sich durch den Fall geöffnet hatte. Obwohl sich Fred schnell gebückt hatte, um es zu verbergen, hatte sie den Inhalt, eine Granatbrosche, gesehen. Ihre Frage, ob das Etui ein ihr zugedachtes Nikolausgeschenk sei, hatte Alfred kurz verneint. Er habe dasselbe von einem Freunde zur Aufbewahrung übernommen, hatte er, — merkwürdig gezwungen, — schließlich erklärt. Karla hatte gefühlt, daß dies eine Lüge war! Über die Enttäuschung verstimmt, hatte sie ihren Mißmut nicht verborgen. Später hatte Alfred sie gebeten, ihn zu einer kleinen Nikolaifeier zu begleiten, welche im Kreise seiner Kollegen stattfand. Trotzig und verstimmt hatte sie abgelehnt; sie hatte gesagt: „Geh doch allein und gib die Brosche deinem — Freunde!“ Damals war das Abendessen sehr frostig verlaufen. Dann war Alfred wortlos allein gegangen und erst am Morgen heimgekommen. Er schien jedoch nichts getrunken zu haben. Er konnte also nicht mit Freunden zusammengewesen sein. Sie hatte begonnen, ihm Vorwürfe zu machen. Diesel-

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

J. Pfau

Essig-Erzeugung

Waidhofen a. Y., Unter der Burg 13

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Gästen und Bekannten

Üblader-Wurm

Gasthaus „zur Linde“

Waidhofen a. Y., Unter der Burg 7

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Sepp Neumüller

Schuhmachermeister

Waidhofen a. Y., Mühlstraße 8

FROHE WEIHNACHTEN UND PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Freunden

Ignaz Haal

Uhren und Radio

Waidhofen a. Y., Weyerstraße, T. 142

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Sepp Wochner

Schuhmachermeister

Orthopädie

Schuh- u. Lederhandlung

Waidhofen a. d. Y., Weyerstraße 13

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Gästen und Kunden

Johann und Maria Holzer

Gastwirt und Viehhändler

Waidhofen a. Y., Weyerstraße

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Provin und Stradner

Bäckerei und Konditorei

Waidhofen a. Y., Plenkerstraße, T. 55

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

entbietet allen verehrten Kunden und Bekannten

Karl Utzreiter

Schreibmaschinen-, Bürobedarf- und Nähmaschinenhandlung, Spezialreparaturwerkstätte

Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse 11

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Hans Nerucha-Wintersperger

Kaufmann

Zell a. d. Ybbs, Kirchenplatz 2

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen Mitgliedern und Kunden

Ybbstaler landwirtschaftl. Genossenschaft

Waidhofen a. d. Ybbs, Telephon Nr. 115

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen Mitgliedern, Kunden und Geschäftsfreunden

Molkereigenossenschaft Ybbstal

Waidhofen a. d. Ybbs

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden
und Geschäftsfreunden

Karl Piaty

Dampf- u. Zuckerbäckerei
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt, Tel. 99

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN PROSIT NEUJAHR

wünscht allen Arbeitern und Angestellten

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte

Amtsstelle Waidhofen a. d. Ybbs

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden
und Geschäftsfreunden

Fa. Josef Grün

Eisenwarenhandlung, Haus- und
Küchengeräte, Werkzeuge aller
Art, landwirtschaftliche Geräte
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt, Tel. 95

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR

allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Gönnern

Sport-Union Waidhofen a. d. Y.

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen Mitgliedern und Freunden

Gewerkschaft der Eisenbahner

Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs

Wiener
Städt. Wechselseitige Versicherungsanstalt
Geschäftsstelle Waidhofen a. d. Ybbs
Oberinsp. Josef Rinzl, wünscht allen Versicherten

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUJAHR!

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen Eltern, Freunden
und Gönnern

Die Pfadfindergruppe
Waidhofen a. d. Ybbs

FROHE WEIHNACHTEN UND
PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Karl Tomajsek
Glashandlung

Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünscht allen Kunden und Be-
kannten

Ernst Kaltenbrunner
Hafnermeister

Waidhofen a. d. Ybbs, Ölberggasse 8

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Ing. J. Göttlinger und J. Brachtl
Schlosserei

Waidhofen a. Y., Hintergasse 32

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GESEGNETES
NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Gästen

Marianne Reiter

Landgemeindegasthaus
Waidhofen a. Y., Ob. Stadtplatz 25

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT ZUR JAHRESWENDE

entbietet allen geschätzten Mitgliedern

Die Geschäftsleitung der Sodawassererzeugung

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 6

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GESEGNETES
NEUES JAHR

wünscht allen geehrten Kunden

Leopold Nitsch

Buchbinder u. Kartonagen
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 8
Telephon 227

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN BESSERES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden- und Geschäftsfreunden

J. Krautschneider & M. Stodenhuber

Fahrräder, Maschinen und Radioapparate

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telephon 18

ZUM WEIHNACHTSFEST UND ZUR JAHRESWENDE
DIE ALLERHERZLICHSTEN GLÜCKWÜNSCHE

allen unseren verehrten Fahrgästen

Ybbstaler Fernfahrtenbüro

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telephon 58

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR

all meinen geehrten Kunden und
Bekanntem

Anton Hochegger

Lederhandlung
Waidhofen a. Y., Wienerstr. 5, T. 136

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Gästen

Hotel, Restaurant und Café

Maria Injühr und Sohn

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telephon 137

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen geehrten Kunden

Gusti Podhrasnik

Damenschneiderin

Waidhofen a. d. Ybbs

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Josef und Rosa Seeböck

Kaufhaus „zur Mode“

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz, Telephon 231

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Fa. Brodl verehel. Stoiber

Lebensmittelgroßhandlung

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telephon 156

Erste Allgemeine
Unfall- und Schadenversicherungsgesellschaft
Geschäftsstelle Waidhofen a. d. Ybbs

Vertreter: **Heinrich Sattler**

wünscht allen geschätzten Kunden

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR!

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden, Freunden und
Bekanntem

Hans Reitersdorfer

Dampfbäckerei

Kematen Nr. 12, N.Ö.

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Bekannten

Leopold Steinmeh

Fleischhauerei und Selcherei

Hilm-Kematen, Telephon Nr. 20

**FROHE WEIHNACHT
UND ALLES GUTE FÜRS KOMMENDE JAHR**

verbunden mit dem Wunsche auf eine weitere erfolgreiche Zusammen-
arbeit, entbiete ich allen meinen Kunden und Geschäftsfreunden

Josef Kögl

Maschinen- u. Apparatebau, Reparaturen, Maschinenhandel
Waidhofen a. d. Ybbs, Telephon 202

**FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR**

wünscht allen verehrten Kunden

Firma „Kraft und Wärme“

Gesellschaft m. b. H.

Zentralheizungs-, Lüftungs- und sanitäre Anlagen
Waidhofen a. d. Ybbs, Paul-Rebhuhn-Gasse 7

ben waren nicht unerwidert geblieben. Empört hatte Karla ihm mit dem Verlassen gedroht. Gereizt hatte Fred erwidert: „So geh! Eine solche Närrin wie dich finde ich jederzeit!“ Noch einige Tage war der Zwist weiter gegangen und die gegenseitigen Vorwürfe waren immer heftiger geworden. Als Alfred eines Tages erklärt hatte, daß er sie nicht zum Bleiben zwingen könne und wolle, da hatte sie ihre Drohung wahr gemacht und hatte die Wohnung verlassen. Fred hatte sie nicht zurückgeholt. Vor kurzem hatte sie Alfred flüchtig gesehen. Es war auf einer Bahnfahrt. Sie hatte in einer Station hinausgeblickt und Alfred am Bahnsteig erkannt. Ihr war, als ob er grüßend nach dem Hut gegriffen hätte. Hatte die grüßende Bewegung ihr oder einer anderen gegolten? Ob Fred noch manchmal an sie dachte? Vielleicht heute?

Gab es nicht auch die Möglichkeit, daß sie damals falsch gemutmaßt hatte? Dann war Alfred heute am Weihnachtsabend ebenso einsam wie sie selbst... Die junge Frau erhob sich gedankenvoll, drehte das Licht auf und rückte ihr Christbäumchen zurecht. Da klopfte es und Alfred stand in der Tür.

„Karla“, begann er etwas bedrückt, „ich bin heute gekommen...“

„Und ich habe dich erwartet, Fred!“ vollendete sie glücklich.

Nach einer Weile brannten die Kerzen des kleinen Bäumchens.

„Liebste, hier ist ein kleines Weihnachtsgeschenk für dich“, sagte Alfred, „leider ist es schon zwei Jahre alt!“ — Es war das ominöse Etui mit der Granatbroche.

Da senkte Karla etwas beschämt den Kopf, doch Alfred zog sie glücklich an seine Brust...

der und jetzt pumpern s' gar wie nicht gscheit. Marand Anna! denk ich mir, am End brennts oder ist d' Mali über d' Stiegn runtergefallen mit dem Wäschkorb. Mir wird gleich ganz anders. Ich spring auf, schlief in d' Patschn hinein, häng eine Fensterdeckn um, weil ich in der Gchwindigkeit nichts andres gfundn hab. Ich war ja in der Unterhosn. Na ja! ein ander legt sich mit 'n ganzn Gwand nieder zur Siesta, aber ich mag das nicht, eigentlich mir wär das Wurst, aber meine Mali mag's nicht!“

Der Doktor räuspert sich energisch. Joachim schaut ihn von der Seite an und fragt: „Was hast gsagt, Bader?“

„Nichts, gar nichts, Mauslechner.“

Joachim wirft ihm noch einen argwöhnischen Blick zu, denn alles mag er eher, als für einen Pantoffelhelden gehalten zu werden. Dann erzählt er weiter: „Meine Alte hat natürlich zugesperrt. Ich such einen Schlüssel. Herrschaft, wo ist denn der zweite Vorzimmerschlüssel? Derweil ich so umeinandergreif, fällt mir die Ludersdeckn runter, ich gspür das gar nicht in der Aufregung; dazu war ich ja noch halb verschlafen und tramhapert. Endlich kann ich aufsperrn. Alsdann, ich mach auf. Meine Herrin, ich sag euch, ich war einfach weg. Die ewige Klinglerei hat das ganze Haus rebellisch gmacht. Eine Volksversammlung, ein Auflauf, eine weibliche Massendemonstration hat sich da entwickelt, in der Mittn ein Postler mit einem Wisch in der Hand.“

„Nur gleich her mit der Blunznkistn!“ schrei ich in meiner Verwirrung.

„Was für eine Blunznkistn?“ fragt der Uniformierte, „ich hab keine Kistn.“ Dabei grinst er übers ganze Gsicht, und die Frauenzimmer fangen alle zu kichern und zu kudern an und betrachten mich so merkwürdig. Ich schau, ob ich nicht einen Toilettfehler hab. Alsdann, das wär einem halt unangenehm vor so viel Weibsleut. Nicht wahr? Man halt't doch als gwesener Beamter etwas auf Reputation und Anstand. Na ja, das wär mir direkt unangenehm gwesn. Ich schau mich unterbei an, — habe die Ehre! Ich steh ja in der Gattie da! Das is einem doch nicht alles eins. Ich reiß vom Kleiderrechen schnell meiner Mali ihr Umhängtuch runter, daß ich mich einhülln kann, dabei fällt die ganze Pawalatschn um. Ist mir jetzt schon Wurst und egal. Man kennt ja die Tücke des Objekts. Bist einmal nervös, dann sitzt der Teufl sogar in einem Zwirnfadn drin.“

„Alsdann, bitte, was habn Sie denn für mich?“

Da sagt der Hiobspostler, eigentlich hat er nichts gsagt, das war mehr ein Murmeln, eine wahre Grabesstimme, ein Gespensterhauch um Mitternacht:

„Ein Telegramm — bitte um die Unterschrift!“

„Ein Te — Te — Tele...?“ frag ich; das „gramm“ ist mir im Hals stecken geblieben.

„Alsdann“, sag ich, „ich hab mein Lebtag noch so was nicht kriegt. Das muß ein Irrtum sein.“

„Wahrscheinlich für die Frau Gemahlin. Lesen Sie, da steht drauf: Frau Amalia Mauslechner!“

**EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR**

wünschen allen verehrten Kunden

Rudolf Hauer & Co.

Buch-, Kunst- und
Musikalienhandlung

Waidhofen a. Y., Unterer Stadtplatz

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR**

wünschen allen Kunden und Gästen

Viktor und Refi Ebner

Fleischhauer und Gastwirt
Waidhofen a. Y., Ybbsitzerstraße 28
Telephon Nr. 100

**EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN HERZLICHES
PROSIT NEUJAHR**

wünschen wir allen unseren ge-
schätzten Kunden

Leopold u. Sofie Bühlinger

Autounternehmung
Waidhofen a. Y.-Zell, Burgfriedstraße

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR**

wünscht allen verehrten Kunden
und Bekannten

Wallner-Schmidberger

Gemischwarenhandlung
Waidhofen a. Y., Weyerstraße

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR**

wünscht allen geehrten Kunden
und Geschäftsfreunden

Karl Weissenhofer & Co.

Schlosserei und
Metallwarenerzeugung
Waidhofen a. Y., Patertal 2

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR**

wünscht allen verehrten Kunden

Elfriede Siedl

Fisch-Spezialgeschäft
Waidhofen a. Y., Stadtturm

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES JAHR**

wünschen allen geehrten Kunden
und Gästen

**Gottfried Wabro
Christine Nejscher**

Fuhrwerksunternehmung
Waidhofen a. d. Ybbs-Zell

Das TELEGRAMM

Eine zum Teil wahre Geschichte von Edi Freunthaller

Der alte, zur Rundlichkeit neigende Pensionist Joachim Mauslechner war ein abgesagter Feind jeglicher Überraschung. Er verabscheute jede alarmierende Nachricht, las daher auch keine Zeitung und befriedigte sein Lesebedürfnis lediglich mit einem alten Lexikon im Umfang von zwölf Bänden, vergiffenen, vergilbten und muckelnden Schwarten, die er einmal in einer Trödlerei gegen einen abgetragenen Anzug umgetauscht hatte. Sein Weltbild verstaubte dadurch wesentlich. Ist kein Wunder, wenn man den größten Teil seines Lebens in einem Büro zugebracht und mit dem frisch pulsierenden Leben draußen vor den selten geputzten Fenstern wenig Berührung gefunden hat. Man wird dann leicht ein Sonderling, aber schließlich hat jeder alternde Mensch seine kleinen Schrullen und wenn sie so harmlos sind wie Joachims Eigenheiten, so sieht man lächelnd darüber hinweg. Im übrigen war er ein humorvoller Knabe, der auch über eigene Schwächen und Torheiten, wenn sie die Umwelt zur Heiterkeit anregten, herzlich mitlachen konnte.

Folgendes Ereignis hat er selbst einmal in seiner Stammtischrunde beim „silbernen Fasserl“ zum besten gegeben und aus der beliebten Gaststätte flatterte die Mär rasch und, je nach dem mehr oder weniger phantasievollen Mundwerk der Lieferanten gestaltet, durch das ganze Nest und wurde viel belacht. —

„Alsdann, daß ich erzähl: Nach Einverleibung einer famosen Blunzn — alsdann, die war ein Gedicht von einer Blunzn, von Künstlerhand gfüllt! — natürlich Krautsalat, fein gespickt, und Bratkartoffeln dazu, alsdann zünd ich mein Pfeiferl an, hau mich auf den Diwan und nehm das „Be“ in die Hand, um ein bisserl nachzulesen über die Terminologie der edlen Blutwurst.“

Dr. Märzen, sein Stammtischnachbar, brummte etwas in seinen Bart.

Joachim wandte sich ihm lachend zu: „Ich weiß schon, was d' meinst. Mille passus und so weiter, habs vergessen, das lateinische Verdauungssprüchler. Bewegung sollt ich halt machen vor und nach dem Essen, damit 's Bäucherl nicht so arg zunimmt. Gelt? Alsdann, ich mein halt, so ein bisserl Hinlegen nach der Mahlzeit tut eben riesig wohl, und wenn man dann ein kleines Tunkerl macht, alsdann kann einem die ganze Weltkugel über den Buckel hinabrollen bis zu den vier Buchstaben. Alsdann, ich lieg, das Pfeiferl geht aus, der Schmöker „Be“ rutscht mir aus der Hand und der heilige Morpheus nimmt mich an seinen Busen. Grad fang ich an, so wunderschön zu träumen. Alsdann, der Postpackwagen bleibt stehn vor meiner Haustür, eine Kistn wird ausgladn, schon eine Mordstrumkistn, meine Adress drauf, Inhalt: Prima Blunzn aus Frankfurt.“

„I kenn zwar Frankfurter Würstl, aber von Frankfurter Blunzn hab i no nia nix ghört“, wirft der silberne Faßwirt ein. „Aus dir spricht halt der gelbe Neid weil deine Blunzn ausschaun wie ein Fragezeichen!“

„Wieso?“ begehrt der Wirt auf.

„Weil halt niemand weiß, was drinsteckt“, meint Joachim boshaft,

„Halts 'n nit auf, 'en Mauslechner, sonst verliert er den Fadn!“ schreit der Schneider.

„Alsdann“, setzt Joachim fort, „grad denk ich mir, jetzt werd'n sie gleich anläuten bei meiner Vorhaustür. Richtig, es klingelt schon. Jetzt muß meine Frau, d' Mali, aufmachen. Da klingelts schon wieder, ja, es hört gar nimmer auf zum Läutn. Ich werd munter, reiße die Augen und die Ohrwäscheln auf. Meiner Seel! Es klingelt alleweil noch. Ist denn wirklich wer draußen? Was macht denn d' Mali nicht auf? Alsdann, jetzt fällt mir ein, die ist ja gleich nach dem Essen hinauf auf 'n Bodn gangen, Wäsch aufhängen. Es läut't schon wie-

**EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR**

wünschen allen ihren geehrten Kunden, Freunden und Bekannten

Josef und Hilde Hoffellner

Gemischwarenhandlung

Raiberg 140, Post Waidhofen a. d. Ybbs

**FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR**

wünschen allen verehrten Kunden und Gästen

Fanny Fay

Gerberei

Olga Fay

Brauhausgasthof

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Maria Schönhader
Kaufmann

Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt 15

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Bekannten

Bau- und Zimmermeister

Friedrich Schren

Waidhofen a. d. Ybbs, Pocksteinerstraße 24, Telephon 125

Sägewerk

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünschen allen geehrten Kunden
und Bekannten

Gottfried und Elsa Pointner
Chem. Putzerei, Wäscherei
und Färberei

Waidhofen a. Y., Hintergasse, Tel. 107

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Wilhelm Blaschko

Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen
Spenglerei und Propangasvertriebsstelle

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telephon 96

RECHT HERZLICHE WEIHNACHTSGRÜSSE
UND GOTTES SEGEN IM NEUEN JAHR

entbiete ich meinen geehrten Kunden

Mlois Doubek

Maler- und Anstreichermeister

Waidhofen a. d. Ybbs

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Gästen

Hotel Hierhammer
Restaurant Steininger

Waidhofen a. Y., Ob. Stadt, Tel. 32

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Ernst Durst

Gas-, Wasserleitungs- und Heizungsinstallateur
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 13, Telephon Nr. 232

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen verehrten Kunden
und Bekannten

Schuhhaus Hrabn

Waidhofen a. Y., Ob. Stadt, Tel. 224

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

entbietet allen verehrten Kunden und Bekannten

Dachdeckermeister

Heinrich Neweseln

Waidhofen a. d. Ybbs, Pocksteinerstraße 8, Telephon Nr. 171

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Winter

Tischlerei und Schneiderei

Waidhofen a. d. Ybbs, Hintergasse

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Berkaufsstelle der „Humanic“
Heinisch & Mayer-Rieckh, KG.

Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 23

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Gästen und Bekannten

Gasthaus

Kurt Zwettler

Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse, Telephon Nr. 229

FROHE WEIHNACHTEN UND
PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Hanni Uchtil
Modengeschäft

Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen geschätzten Kunden und Bekannten

Fritz und Josefina Böhader

Fleischhauer und Selcher

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße, Telephon Nr. 120

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden und Bekannten

Franz und Maria Stahmüller

Bäckerei

Waidhofen a. d. Ybbs-Zell, Telephon Nr. 145

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Karl Raiblinger
Bäckerei

Waidhofen a. Y., Ob. Stadt 17, T. 233

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünschen allen verehrten Gästen und Bekannten

Franz und Elisabeth Streiber

Gastwirt „zum grünen Baum“

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 10

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Heinrich Wajmuths Witwe
Photoatelier

Waidhofen a. Y., Ölberggasse 6

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Kaufhaus Mitmannsgruber

Hilm-Kematen

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR

wünscht allen seinen Kunden und Freunden

Ing. Franz Wedl

Baumeister

Rosenau am Sonntagberg

Bauunternehmung und Ziegelwerk

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Ludwig und Grete Luger
Milchgeschäft

Waidhofen a. d. Ybbs
Hoher Markt 3, Ybbsitzerstraße

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Josef und Anna Wedl
Fleischhauerei und Selcherei

Rosenau am Sonntagberg

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Heinrich u. Josefa Wimmer
Glaserei

Waidhofen a. Y., Hoher Markt

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR
wünscht allen verehrten Kunden

M. Meilinger
Radiofachgeschäft und Werkstätte

Weyer a. d. Enns
Wohnung: Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße 54, Telefon 253

Allen unseren lieben Kunden
EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!

Franz und Maria Zell
Schuhhaus

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 6, Telefon 234

„Ein Telegramm?“ stöhnte ich, „wer schickt uns denn so etwas? Das ist doch eine Gemeinheit!“

„Ein Telegramm!“ flüsterte der Chor der Furien.

Einen Moment ists unheimlich still wie die Ruhe vor dem Sturm, vor der Katastrophe.

„Jessas!“ schreit auf einmal d' Kraglhoferin, „vielleicht is wer gestorbn?“

„Dann soll er uns ein Partezettl schicken, nicht ein Telegramm, was einen aufregt!“

„Am End hat a Innerige Tant der Schlag troffn“, meint die Spitzin.

Ich schüttel den Kopf: „Wir habn nur eine einzige Tant und die trifft kein Schlag nicht.“

mit einem Roboterhirn, ersucht, er möcht mir immer eine Nachricht zukommen lassen, wenn der Mali ihr Tag ist, damit ich, wie es sich gehört, gratulieren kann. Und das Rindvieh, mit Respekt zu sagen, schickt diesmal ein Telegramm, als ob ich selber von Stixneusiedl her telegraphiert hätt. Aber zum Schluß habn wir alle zwei herzlich glacht über den Blödsinn, ich hab meine Alte ins Kino geführt und am nächsten Tag hab ich ihr einen Stoff kauft, einen Stramin, oder wie das Zeug heißt, was mir der Kramer anhängt hat, halt zu einem neuen Kleid. Und alles war in Butter. In der Beziehung gibts nichts, ich laß mich nicht lumpen und die Mali ist

keine, die nachtragerisch ist. Aber dem Schwager, dem hab ich einen Brief gschriebn, den er sich nicht an den Spiegel hängen wird. So eine Aufregung wegen nichts und wieder nichts! Alsdann, ein Telegramm ist mir überhaupts in d' Seel hinein zuwider, ich mags einfach nicht und ich begreif die Postdirektion nicht, daß sie so was Familienruhestörendes überhaupt erfunden hat.“

Damit endete der Bericht Mauslechners. An diesem Abend aber dehnte sich der Stammtisch etwas länger aus, und als Joachim auf leisen Sohlen das gemeinsame Schlafzimmer beschlich, flüsterte seine Mali: „Idiot! Morgen bist wieder nicht ausgeschlafn!“

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR
wünschen allen verehrten Kunden

Karl und Leopoldine Mata
Bäckerei

Zell a. Y., Burgfriedstraße 4

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR
wünschen allen verehrten Kunden

Fritz u. Justine Pfannhauser
Kaufmann

Rosenau am Sonntagberg, Tel. Nr. 10

Allen meinen verehrten Kunden
FROHE WEIHNACHTEN UND HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL!

Franz Gerharts Witwe.
Glaserei, Geschirr- und Samenhandlung

Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR
wünschen allen verehrten Kunden und Bekannten

Franz und Anna Furtner
Sattler und Tapezierer

Waidhofen a. Y., Ybbsitzerstraße 6

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR
wünscht allen verehrten Kunden und Bekannten

August Siebenherz
Schuhmachermeister

Waidhofen a. Y., Unt. Stadtplatz 24

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR
wünscht allen verehrten Kunden

Karl Edinger
Kaufmann

Waidhofen a. d. Y., Ybbsitzerstraße 7

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR
wünscht allen geehrten Kunden

Stefan Mata
Orthop.

Schuhmachermeister
Waidhofen a. Y., Ybbsitzerstraße 24

Der TOD IM GLETSCHER

„I hab's“, kreischt die Frau Hawlitschek, „Sie habns eine Erbschaft gmacht, sicher schreibt Ihnen Notar!“

„Na, na!“ sag ich, „wir erbn nichts. Ein einzigmal hab ich was geerbt, das war ein halbverhungertes Angorakater von meinem frühern Bürochef.“

„Oder habn S' einen Zwölfer gmacht beim Toto!“

„Ich bin kein Fußballer und d' Mali auch nicht.“

„Vielleicht hat Ihrer Tochter was Kleins kriegt.“

Erstens kriegt 's nichts Kleins und zweitens hab ich keine Tochter nicht.“

Schon zwanzig Jahre waren vergangen, seit die Brüder Thomas und Xaver Endner zum ersten Male von Osten her die Steilwand der Feuerspitze bezwungen hatten. Zwanzig Jahre: ein Wind nur für einen, der jeden Tag mit neuem Mut ans Werk geht, eine quälende Last aber für jemand, der vergessen will.

Der Wirt, bei dem Thomas seit über fünfundzwanzig Jahren wohnte, machte ihm das Zimmer zurecht, von dem aus man die Ostwand und den Gletscher sehen konnte.

Ich bin schon ganz krawutisch. In diesem Moment erscheint meine Mali auf der Bildfläche. „Was gibts denn da? Ist was geschehn?“

Sie hat hie und da eine scharfe Redeweis, meine Mali.

Die ganze Versammlung schreit: „Ein Telegramm is da! Der Herr traut si's nit aufmachn!“

Thomas Endner wollte vergessen. Nach jener großartigen Erstbesteigung vor zwanzig Jahren war nämlich das Unglück geschehen. Da war beim Abstieg über den Gletscher, der zu Füßen der Wand wie ein erstarrtes Meer ruhte, Xaver ins Rutschen gekommen. Und das Seil, an dem Thomas vom sicheren Stand aus den Bruder hielt, hatte sich in wenigen Sekunden an einem messerscharfen Stein durchgerieben.

Schweigend betrachtete Thomas das großartige Panorama, die Treppe von Bergrücken, die wie in einer feierlichen Prozession allmählich bis zum Gipfel der beherrschenden Feuerspitze hinaufstiegen, die graue Gletschermasse, die in rätselhafter Ausdruckslosigkeit verharrte. Dann ging er bald zu Bett. Der Morgen erwartete ihm — der Bruder.

Sie, was die Meinige ist, wirft mir einen Blick zu, alsdann einen Blick, den ich meinem ärgsten Feind nicht wünsch, reißt mir den Papierfetzen aus der Hand, ratsch, ist er offen. Mir sträubn sich grad die letzten Haarbüschel am Schädl, ich halt mich bei der Spitzin ihrn molertn Arm krampfhaft an und erwarte die Katastrophe. Aber meine Mali sagt zu der Volksversammlung „Gutn Tag!“ und wirft mit einem reschn Ruck die Gangtür zu, dann packts mich bei der Hand und schleppt mich in die Küche. Jetzt kummts, denk ich mir, die Katastrophe.

Xaver fiel in eine Spalte des großen, schweigend lauernenden Gletschers. Niemand fand ihn, so oft auch Thomas kam, um ihn zu suchen — niemand in zwanzig Jahren. Nun kannten die im Dorfe schon den Mann, der jedes Jahr von neuem die Gletscherspalten durchkroch, und es gab sogar manche, die meinten, er käme aus Reue und niemand wüßte, ob er den Verunglückten damals nicht preisgegeben hatte, um sein eigenes Leben zu retten. Aber das war Gerede, wie es immer in den Dörfern umgeht, und wer die Brüder gekannt hatte, glaubte auch nicht daran.

Je öfter Thomas ausging, um den Toten zu finden, um so unbegreiflicher schien es ihm, daß er nicht schon längst Erfolg gehabt hatte. War denn dieser Gletscher unendlich — reichten denn die eisigen Kamme, hinter deren blauen Wänden lautlos grinsend sich der Tod verberg, bis in die Mitte der Welt? Er kannte doch jetzt jedes Stück des Ungeheuers, jede Spalte, jede Rinne, jeden Bruch. Er war doch oft genug hinuntergestiegen und kannte die tödliche Schönheit, die leuchtende Dämmerung, die erstarren macht. Und trotzdem hatte der Gletscher sich nicht erobern lassen.

Joachim stärkt sich mit einem festen Schluck aus dem Bierkrügel. Die Stammtischrunde ist namenlos neugierig. Wißt's, was sie gsagt hat, meine Gattin? Nichts als: „Idiot!“

Mir ist ein Stein vom Herzen gfallen. Diesen Ausdruck prägt meine Mali öfters, alsdann im Eheleben nimmt man's nicht so genau.

„Das Telegramm ist ja von dir selber!“ — Sie liest mir vor: „Tausend Bussi zum morgigen Namenstag. Dein treuer Joachim.“

Nun, im zwanzigsten Sommer seit jenen Tagen, kam Thomas zum zwanzigsten Male. Er war müde, seine starke, einst so gespannte Gestalt schien gebeugt, das Haar war schütter und grau geworden. Hatte die Zeit ihn doch gebrochen? Aber wie das so ging: Als er die Berge widersah, das Dorf, in dem er jedes Haus und jeden Stein kannte wie nur einer von den Einheimischen, als er den Schnee vom Gipfel der Feuerspitze herüberglänzen sah und den ersten Schritt auf die geröllgespickte Gletscherzunge tat — da blühte er plötzlich auf. Denn nun war wieder das Ziel vor ihm, und das Herz schlug wieder so heftig, als suche er nicht einen Toten, sondern erwarte eine Geliebte.

Nun war er wieder unterwegs. Das Wetter sah nicht gut aus, und man hatte Thomas abgeraten, heute zu gehen. Nebel könnte kommen und Sturm — und was das hieß am Fuße der Ostwand, an der es dann von Steinschlag nur so hagelte, das wußte Thomas besser als jeder andere. Aber ihm lag an der Gefahr nichts. In zwanzig Jahren hatte er kein Wetter gefürchtet, und zwanzig Jahre lang hatte der Tod nur lächelnd zugeschaut, wie Thomas versucht hatte, ihm den Bruder zu entreißen.

Himmel, jetzt geht mir eine ganze Festbeleuchtung auf. Ich hab alle Jahr auf ihrn Namenstag vergessn und in folgedessen hats dann alleweil einen Verdruß gebn. Zu Mittag hab ich einen Schlangenfraß kriegt, ausgerechnet meine Gegenleibspeis mit tränenumflorten Augen. Da hab ich meinen Schwager, der ein fürchterlicher Pedant ist

Beim Morgengrauen ging Thomas aus dem Dorfe. Der Mesner, der eben die Glocken läuten wollte, schüttelte den Kopf hinter ihm her und brummte: „Der versucht Gott!“

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR
wünscht allen geschätzten Kunden

Otto Gögl R.G.
Kaufhaus

Amstetten, Telefon 112

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR
wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

NÖG
Gesellschaft m. b. H.

Amstetten, Wienerstraße 23, Telefon 112

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GUTES NEUES
JAHR

wünschen allen geehrten Kunden

Franz und Boldi Krejcarek
Damenfriseur
Waidhofen a. Y., Unterer Stadtplatz

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünschen allen verehrten Gästen

Georg und Hermine Gagner
Gasthof „zum weißen Rössel“
Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 21, Tel. 118

FROHE WEIHNACHTEN UND
PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Otto Hirschlehner
Radiogeschäft
und Reparaturwerkstätte
Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden und Bekannten

Hans und Gertrude Böchhader
Fleischhauer und Selcher
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt, Telephon 52

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

M. Wchauer
Lebensmittel, Textilwaren, Tabaktrafik
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterzell 37, Telephon 6

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Fritz und Anny Schreier
Schuhmachermeister
und Schuhgeschäft
Waidhofen a. Y., Hoher Markt 11

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen geehrten Kunden

Ernst und Eleonore Schneiderle
Spezerei und Feinkost
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 9, Telephon 230

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Karoline Groß
Schnittwarenhandel
Waidhofen a. Y., Hoher Markt 33

EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
UND VIEL FREUDE IM NEUEN JAHR

wünscht

Franz Leibetseder
Kürschnermeister
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 24

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Friedrich Nowak o. S. G.
Eisen-, Kohlen- und Baumaterialienhandlung
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 8, Telephon 128

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Silvester und Fanny Breier
Tabaktrafik
Waidhofen a. Y., P.-Rebhuhngasse 7

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Josef Buchse
Lebensmittel-Groß- und Einzelhandel
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telephon 30

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünscht allen geehrten Kunden

Karoline Woitsch ow. Zwadl
Wolle und Strickwaren
Waidhofen a. Y., Hoher Markt 10

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Hans Kröller
Kraftfahrzeugmechaniker und Fahrschule
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 44, Telephon 113

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünsche ich allen meinen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Johanna Kupfer
Speditionsunternehmung
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telephon 33 und 77

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen geehrten Kunden

Karl Dittrich
Buch- und Papierhandlung
Waidhofen a. Y., Hörtlergasse

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

allen meinen verehrten Kunden und Bekannten

Café und Konditorei
Maria Erb
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telephon 134

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen geehrten Kunden

Anton Rinder
Feinschleiferei
Waidhofen a. Y., Hoher Markt

DIE HERZLICHSTEN WEIHNACHTS-
UND NEUJAHRSWÜNSCHE

entbietet allen verehrten Kunden

Anton Mayerhofer
Polstermöbel und Dekoration
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telephon 60

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Modehaus Schediwy
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telephon 81

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen geehrten Kunden

Fa. Ed. Wahjels Nachf.
Uhrmacher
Waidhofen a. Y., Hoher Markt 23

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Gästen und Bekannten

Hanni Bleiner
Gasthof „zur weißen Rose“
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden
und Geschäftsfreunden

Franz und Käthe Weiser
Schuhhandlung und Orthopädie
Waidhofen a. Y., Hoher Markt 29

**FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR**

entbietet allen Patienten, Freunden und Bekannten

Dentist

Adolf Gundacker

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 5, Telephon 36

**FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR**

wünschen allen verehrten Kunden und Gästen

Alfons und Maria Weber

Gasthof und Fleischhauerei

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Telephon 34

wand der Feuerspitze, leuchtete zum tausendsten Male in die Tiefe der großen Spalten, die doch längst ganz anders waren. Aber wie ein Mensch, der ein Verlorenes immer wieder sucht und Läden und Schränke durchstöbert, in denen er es nie finden kann, so suchte auch Thomas.

In seinem Eifer vergaß er, nach dem Wetter zu schauen. Mitten auf dem Gletscher überraschte ihn plötzlich das Brauen und Brodeln eines dicken, gelblichen Nebels, und ehe er sich recht umgesehen hatte, waren schon die Konturen der nächsten Eishänge in dem dicken, wabernden Brei verschwunden.

Thomas wurde unruhig. Der Gletscher war groß, und Thomas wußte nur, daß er auf halber Höhe mitten zwischen gefährlichen Spalten stand. Da kam auch Sturm auf, und eine beißende Kälte überfiel ihn wie mit tausend Messern.

Er hüllte sich in seine Jacke und vergrub die Hände in den Hosentaschen. Langsam mußte man da gehen — und vorsichtig — und Schritt vor Schritt die unsichere Passage zwischen den Spalten zu finden versuchen.

Thomas spürte, daß plötzlich eine große Ruhe sich wie ein schwerer, wallender Strom in seine Seele goß. Wenn er hier nun liegen bliebe und wie sein Bruder sich das kühle Bett einer Gletscherspalte suchte, um auszuruhen! Aber nein, ermunterte er sich dann, was für ein feiger Gedanke! Und wieder jagte es ihn auf, und er hörte das Klopfen seines Herzens durch den Sturm, und alles ringsum predigte, schrie, brauste ihm in die Ohren: halt aus, Thomas... such den Toten, Thomas — deinen Bruder!

Thomas wußte nicht mehr, wie lange er nun schon im Nebel auf dem Gletscher herumirrte. Schließlich schien es ihm, als sei er in einen Eisbruch geraten, aus dem es kein Entkommen mehr gab.

Unerträglich dick war der Nebel, erbarmungslos peitschte der Wind die Haut. Thomas taumelte, er war doch nicht mehr so widerstandsfähig wie früher, das Suchen nach dem toten Bruder hatte ihn zermürbt. Schon fiel er. Die scharfen Eiskanten, auf die er sich stützte, zerschnitten ihm die Finger. Blut rann ihm über die Hände und fror zu einer dicken Kruste.

Plötzlich schrie er auf.

Aus dem milchigen Brei, der alle Tiefe und Ferne verzauberte, ragte ein dunkles Etwas. Thomas torkelte auf das Ungewisse zu. Aber schon war es wieder in einer neuen Nebelwoge ertrunken. Keuchend stürzte Thomas vorwärts.

Hier und da rutschte er — einmal hing er schon mit einem Bein im Abgrund einer Spalte, aus der das rasende Wasser heraufheulte.

Nur vorwärts — vorwärts!

Jetzt tauchte das sonderbare Ding abermals aus der milchigen Dämmerung — und winkte... winkte. War er vom Teufel besessen, daß er dem Ding, dem winkenden, nicht näher kam? Weiter, weiter, nur nicht im Kreise laufen — weiter, weiter!

Vor seinen Augen begann es zu flimmern. Das war ein Arm, der sich da aus dem Eis streckte — und er winkte, der

Arm, winkte ihn zu sich, der Arm seines Bruders.

Plötzlich stand Thomas still. Ja, das war es; der Arm seines Bruders. Nun hatte er den Toten gefunden, nach zwanzig Jahren, und da ragte wie ein Zeichen der Arm aus dem Rachen des ungeheuren, gefäßigen Gletschers und winkte, wie eben manchmal die toten Dinge von einem lächerlich grausigen Leben erfüllt sind.

Mit letzter Kraft, taumelnd und fast von Sinnen vor namenloser Erregung, kämpfte Thomas sich zu dem dunklen Arm hin. Hastig griff er zu. Als er ihn in den Händen fühlte, schauerte es ihm durch den Körper, all seine Sinne wirbelten durcheinander, und er wußte

nicht, ob er noch lebe oder schon tot und starr sei wie dieser Arm.

„Xaver — Bruder!“ stammelte er, während ein unermeßlich süßes Glück sein Herz in Brand setzte. „Bruder — du!“ Und dann erstarrte langsam alles in ihm, und wie die Kühle und die Hitze ihn verließen, als rannen sie aus seinen Adern, fühlte er nur noch eine nie gekannte, beglückende Stille.

Am anderen Tage, als Sturm und Nebel vergangen waren, fand man Thomas Endner. Er lag erfroren mitten im fürchterlichen Gletscherbruch und umfaßte mit beiden Händen einen Eispickel. Es war der Pickel seines Bruders. Den Toten aber gab der Gletscher nicht heraus. E. T.

Der Mann, der sich zur Ruhe setzen wollte

Darf ich mir erlauben, eine Geschichte aus dem Leben zu berichten? Sie handelt von einem Geschäftsmann. Einem Mann, der in seiner Firma wie ein Sklave arbeitete. Er konnte Jahr für Jahr für kommende Zeiten ein schönes Sümmchen zurücklegen.

Er pflegte immer zu sagen, daß er sich zurückziehen würde, wenn er genug habe. Aber der Begriff „genug“ steigerte sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt. Und als er für seine Ansprüche endlich so weit war, sagte er, nun wolle er noch arbeiten, bis er in jeder größeren Stadt eine Filiale gegründet habe.

Als er sechzig Jahre alt wurde, versprach er sich selber, sich nun zurückzuziehen und die dreitausend Bücher zu lesen, die er im Laufe der Jahre angeschafft hatte, ohne Zeit zu finden, sie auch nur aufzuschlagen.

Um den Ruhestand recht genießen zu können, kaufte er sich ein Landgut mit großem Park und allerlei Getier.

Als das Landgut gekauft und das Haus renoviert worden war, überließ er seinem Mitinhaber, der bedeutend jünger war, die Firma und fuhr auf sein Gut, um die wohlverdiente Ruhe nach so viel Arbeitsjahren zu genießen. Der Traum seines Lebens wurde nun Wirklichkeit. Er hatte keine Sorgen mehr und keinerlei Verantwortung.

Dies alles genoß er einen Vormittag lang, dann wurde er nervös und unruhig. Er machte einen großen Spaziergang, als er zurückkam, setzte er sich hin und überlegte, wie es im Büro wohl aussehen möge, ob wohl alles in Ordnung sei.

„Nein, so geht es nicht“, sagte der Mann, der sich zur Ruhe setzen wollte dann, „ich glaube, ich fahre in die Stadt und sehe einmal im Büro nach dem Rechten. Vielleicht finden sich die jungen Leute in diesen Zeiten nicht zu recht.“

Um ein Uhr war er in seinem gewöhnlichen Betrieb, er ging die Post durch, diktierte einige Briefe und das Leben kam ihm wieder schön vor.

Seine Mitarbeiter sagten ihm, er solle doch aufs Land fahren und sich mit seinem Federvieh beschäftigen.

„Das habe ich ja den ganzen Morgen getan“, antwortete er, „aber denen geht es ebenso gut ohne mich. Wir passen ir-

gendwie nicht zusammen, das Federvieh und ich.“

Als die Lebensuhr des alten Herrn schon sehr langsam ging, war er immer noch der Erste morgens im Betrieb, sprach aber ständig davon, daß er sich bald zur Ruhe setzen wolle.

Es gehört wohl auch zum Sich-ausruhen-können eine gewisse Gewöhnung und Übung... (Aus dem Schwedischen.)

Die Überraschung

Robert Koch, der berühmte Bakteriologe, arbeitete in seinem Laboratorium. Gerade, als er mit einem zugedeckten Topf über einer Flamme besonders behutsam um geht, tritt ein junger Arzt zu ihm. Doch mit einer Handbewegung bittet Koch, ihn nicht zu stören.

„Sie stehen wohl vor einer neuen Entdeckung, die die Menschheit beglücken soll, Herr Professor“, meint der junge Mediziner und will sich ehrfurchtsvoll gleich wieder zurückziehen. Doch Koch hält ihn zurück und schmunzelt so eigentümlich.

„Allerdings habe ich hier etwas, was in diesen Räumen noch nie festzustellen war und wenn Sie mir absolutes Schweigen versprechen, dann sollen Sie der erste sein, der es sieht!“

Vor so viel Ehre knickt der junge Arzt völlig zusammen und tritt auf den Zehenspitzen an den brodelnden Behälter heran. Ja, er wagt kaum zu atmen.

Professor Koch aber beginnt zu lachen. „Sehen Sie sich nur die Überraschung an“, sagt er, „keine Kugelbakterien, keine Streptokokken keine Spirochäten sondern Wiener Würstchen sind das, Herr Kollega, wirkliche, heiße Würstchen!“ M. S.

Das fünfte Element

In der Schule wurden die vier Elemente durchgenommen. Der Lehrer erklärte der aufhorchenden Schar die segnenden Wirkungen von Feuer, Wasser, Luft und Erde und die Kinder, sogar die minderbegabten, konnten bald die vier Elemente wie am Schnürchen nennen. Da meldete sich der kleine Fritz altklug und meinte, er wisse eigentlich noch ein fünftes Element zu sagen. Das macht den Lehrer staunen. Will der Bub klüger sein als er? Was weiß denn so ein Kind?

„Wie kommst denn du darauf?“ fragt er daher.

„Durch meinen Vater!“ sagt der Fritz stolz.

„Ja, weiß dein Vater mehr als ich?“ ärgert sich der Lehrer, „dann nenn uns halt das fünfte Element!“

„Das ist der Wein!“ erklärt Fritz ganz ernsthaft; „denn so oft mein Vater vor seinem Weinglas sitzt, da sagt er stolz: „Das ist mein Element!“

**EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GUTES NEUES
JAHR**

wünscht allen geehrten Kunden und Bekannten

Max Kobalt

Mechan. Bau-, Reparatur- und Maschinenschlosserei
Waidhofen a. Y., Zelinkagasse, T. 220

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR**

wünschen allen verehrten Gästen

Josef u. Theresje Fuchsbauer

Gasthof „zur Sonne“

Waidhofen a. Y., Weyerstraße

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR**

wünscht allen verehrten Kunden

Franz Duda

Schneidermeister

Waidhofen a. Y., Ybbsitzerstraße 26

**FROHE WEIHNACHTEN UND
PROSIT NEUJAHR**

wünscht allen geehrten Kunden

Anton Maurer

Wiener Stadtbräu-
Niederlage

Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 173

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR**

wünschen allen verehrten Kunden,
Freunden und Bekannten

Autounternehmung

Heinrich und Maria Lechner

Waidhofen a. Y., Weyerstr. 76, T. 249

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR**

wünscht allen verehrten Kunden

Karl Floh sen.

Schneidermeister

Waidhofen a. Y., Unter der Burg 15

**FROHES FEST UND GESEG-
NETES NEUJAHR**

allen meinen verehrten Kunden

Josefine Huber

Modewaren

Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadtplatz 19

**FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR**

wünschen allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Josef und Grete Ladner

Turm- und Bauspenglerei

Waidhofen a. d. Ybbs, Hintergasse 23, Telephon 130

**EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR**

wünscht allen verehrten Kunden

Mois Klinjer

Maschinenhändler

Waidhofen a. d. Ybbs, Reichenauerstraße 4

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Ludwig Balnstorfer

Kaufmann
und Schneidermeister
Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Hans Rittel

Kunstmühle und Teigwarenfabrik
Waidhofen a. d. Ybbs, Mühlstraße, Telephon 14

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Sermann Zeilinger

Sattler und Lackierer
Lederwaren, Sportartikel
Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz
Tel. 148 und 110

EIN ANGENEHMES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Bäckerei Kotter-Tinz
Josef und Elvira Tinz

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße 11, Telephon 162

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN PROSIT NEUJAHR

allen verehrten Gästen und Kunden

Anna Nagel

Gasthof, Fuhrwerk, Spedition und Leichenbestattung
Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße 16 bis 18

FROHE WEIHNACHTEN UND
DIE BESTEN WÜNSCHE ZUM
NEUEN JAHR

entbietet allen verehrten Kunden
und Bekannten

Wanda Weigend verheh. Maner
Buch- und Papierhandlung
Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 19

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden und Bekannten

Anton und Anna Ahleitner

Fleischhauerei und Selcherei
Waidhofen a. d. Ybbs, Hammergasse 4, Telephon 121

FROHE WEIHNACHTEN UND
PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Valentin Rosenzopf

Waidhofen a. Y., Ob. Stadt, Tel. 164

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN PROSIT NEUJAHR

wünschen wir allen unseren verehrten Gästen

Naz und Gusti Diel

Brauhausgasthof

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Bäckerei
Gottfried Hartner

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbstorgasse, Telephon 172

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Josef und Pauline Höbarth

Tischlerei
und Kohlenhandlung
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt, Tel. 168

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen geschätzten Kunden

Brauerei Wieselburg

Niederlage Waidhofen a. d. Ybbs

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen verehrten Patien-
ten und Bekannten

Franz Rehat

Dentist
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt, Tel. 67

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

Schalk-Geipel

Werkstätte für Malerei und Anstrich

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünsche ich allen meinen verehrten Kunden und Bekannten

Franz Klar

Schneidermeister

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 18

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden

Rudolf und Therese Brandl

Geschirrhäus
Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 30

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen geehrten Kunden

Franz und Agnes Kellreitner

Fleischhauerei und Selcherei
Gallenz, Filiale Waidhofen a. d. Ybbs

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünscht allen verehrten Gästen

Paula Schönhuber

Gasthof
„zum gold. Hirschen“
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt, Tel. 132

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen verehrten Kunden und Bekannten

Peter und Jetty Schad

Tapezierer und Dekorateur

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 8

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

entbieten allen verehrten Kunden und Bekannten

Franz und Liesl Ropf

Elektromeister

Waidhofen a. d. Ybbs, Eberhardplatz 7, Telephon 183

EIN FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünscht allen verehrten Kunden

Wilhelm Bernauer

Kaufmann
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt, Tel. 109

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen verehrten Patienten und Bekannten

Eugen Michailow

Dentist
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 24, Telephon 214

FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

wünschen allen verehrten Kunden
und Bekannten

Franz und Franziska Müller

Herren- u. Damenfriseur
Waidhofen a. Y., Untere Stadt 26